



# **Bilanzanalyse**

**und**

# **Kapitalflussrechnung**

**Josef Lechner**

# DIE AUSWERTUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

## 1.1. EINTEILUNG DER JAHRESABSCHLUSSANALYSE

Die Analyse des Jahresabschlusses kann erfolgen:

- ➔ **betriebsintern:** für Zukunftsplanungen, Kontrollen und Abweichungsanalysen von den Plan- und Ist-Ergebnissen. Diese betriebsinterne Kontrolle und Analyse (Auditing) beschränkt sich im Wesentlichen auf die Überprüfung der Korrektheit der Aufzeichnungen und der Einhaltung der Pläne und Programme.
- ➔ **betriebsextern:** von Seiten der Kunden, der Aufsichtsbehörden, der Rechnungsprüfer und der Banken. Diese Kontrolle befasst sich vor allem mit der Bewertung des Unternehmens, der Einhaltung der Gesetze und der Überprüfung der Steuerleistung.

## 1.2. FUNKTIONEN DES JAHRESABSCHLUSSES

Der buchungstechnische Jahresabschluss (Bilanz und Erfolgsrechnung) liefert den am Unternehmen interessierten Personen nicht ausreichende Informationen über den Zustand des Unternehmens. Daher müssen durch Aufbereitung des Zahlenmaterials, durch Errechnung von Kennzahlen und durch Studium der Begleitberichte weitere Informationen erarbeitet und ausgewertet werden.

Die am Unternehmen interessierten Personen (*stakeholders*) wollen nämlich ein klares Bild haben über:

- die Liquidität des Unternehmens (Finanzbericht)
- die Rentabilität ihrer Investitionen
- das Risiko der Geschäftsgebarung
- die Innovationsfreudigkeit des Betriebes
- die angewandten Bewertungskriterien
- die Zukunftsperspektiven

Die Jahresabschlussanalyse erfüllt also folgende Funktionen:

### ☞ **INFORMATIONSFUNKTION**

Interpretation der Bilanzposten und Aufbereitung der Zahlen nach bestimmten Gesichtspunkten: z.B: Was enthält das Konto Wareneinkauf: Ware zum Einkaufs- oder Einstandspreis, Bewertung der Lagerbestände, Abschreibemethoden usw.

### ☞ **KONTROLLFUNKTION**

Entspricht der Jahresabschluss den allgemeinen Grundsätzen korrekter Buchhaltung und den Gesetzen. Diese Kontrolle üben in der Regel der Aufsichtsrat und die Rechnungsprüfer aus.

## ☞ **STEUERUNGSFUNKTION**

Das aufgearbeitete Zahlenmaterial liefert Anhaltspunkte über die zukünftige Unternehmenspolitik. Es sind dies Informationen anhand von Kennzahlen Kapitalflussrechnungen. (In den Bilanzdarstellungen werden zwei aufeinander folgende Jahre dargestellt, um so die eingetretenen Veränderungen besser sichtbar zu machen)

## **1.3. UMFANG DES JAHRESABSCHLUSSES**

Der Jahresabschluss besteht aus folgenden Dokumenten:

**BILANZ (Vermögensaufstellung - Bilancio)**  
**ERFOLGSRECHNUNG (Conto economico)**  
**FINANZBERICHT (Rendiconto finanziario)**  
**ANHANG (Nota integrativa)**  
**GESCHÄFTSBERICHT (Relazione sulla gestione)**

Im **Anhang** zur Bilanz werden die einzelnen Posten der Bilanz und der Erfolgsrechnung näher erläutert; welches waren die Bewertungskriterien, wie wurde beschrieben usw.

Der **Geschäftsbericht** (Relazione sulla gestione) des Verwaltungsrates geht auf besondere betriebliche Vorgänge und auf die Entwicklung des Unternehmens ein.

Der **Finanzbericht** in Form der **Kapitalflussrechnung** gibt Auskunft über die Liquidität und die Finanzlage des Unternehmens.

Zusätzlich zu diesen Hauptbestandteilen eines Jahresabschlusses gibt es

- den **Bericht des Aufsichtsrates (relazione del collegio sindacale)**
- und den **Bericht der Rechnungsprüfer (Relazione del revisore)**

Diese Dokumente sind aber nicht für alle Unternehmen verbindlich vorgeschrieben.

Erleichterungen bezüglich Erstellung des Jahresabschlusses in vereinfachter Form (geringere Detaillierung der einzelnen Posten, kein Geschäftsbericht usw.) gibt es für kleinere und mittlere Unternehmen (Bilancio in forma abbreviata Art.2435-bis ZGB), aber nie für börsennotierende Unternehmen: Voraussetzungen für die Vereinfachung sind laut EU-Richtlinie 2006/46/CE über zwei aufeinander folgende Geschäftsjahre:

- Bilanzsumme < 4.400.000 €
- Umsatzerlöse < 8.800.000 €
- Arbeitnehmer < 50

Insgesamt muss der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens vermitteln (Art.2423 f. ZGB)

## 1.4. GESTALTUNG VON BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

Die Gestaltung von Bilanz und Erfolgsrechnung ist innerhalb der EU weitgehend einheitlich geregelt. Damit sind die Bilanzen von Unternehmen innerhalb der EU leichter zu vergleichen. Italien hat sich bezüglich Gestaltung der Bilanz für die Kontoform entschieden mit einer alphabetischen und numerischen Gliederung der einzelnen Posten. Bei der Gestaltung der Erfolgsrechnung hat sich der Gesetzgeber für das **Gesamtkostenverfahren** in Staffelform entschieden mit Schwerpunktsetzung auf "Gesamtleistung" (Valore della produzione) und "Herstellkosten" (Costo della produzione).

Die Form von Bilanz und Erfolgsrechnung sowie die Bewertungskriterien sind in den Art. 2424 ff des ZGB geregelt.

Für Klein- und Mittelbetriebe, die die Bilanz in „Verkürzter Form“ abfassen können, genügt die Aufgliederung der Bilanz laut Art. 2424 ZGB nach Buchstaben und Römischen Ziffern. Die Erfolgsrechnung wird gemäß Art 2425 ZGB verfasst.

Die Darstellungsform der Bilanz und vor allem der Erfolgsrechnung gemäß ZGB erlaubt aber nur einen beschränkten Einblick in das Betriebsgeschehen. Dies gilt vor allem für die Erfolgsrechnung. Daher wird vor allem in Großunternehmen die Erfolgsrechnung nach anderen Gliederungsformen verfasst, um den Informationsgrad zu erhöhen. Es sind dies die Gliederungsformen nach dem **Umsatzkostenverfahren** (Costo del venduto) oder dem **Mehrwertverfahren** (Valore aggiunto).

### Grundschema der Bilanz

<b>Bilanz</b>	
<b>Aktiva</b>	<b>Passiva</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>A) Ausstehende Einlagen</li> <li>B) Anlagevermögen               <ul style="list-style-type: none"> <li>I. Immaterielle Anlagewerte</li> <li>II. Materielle Anlagewerte</li> <li>III. Finanzielle Anlagewerte</li> </ul> </li> <li>C) Umlaufvermögen               <ul style="list-style-type: none"> <li>I. Vorräte</li> <li>II. Forderungen</li> <li>III. Finanzielle Werte</li> <li>IV. Liquide Mittel</li> </ul> </li> <li>D) Abgrenzungsposten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>A) Eigenkapital               <ul style="list-style-type: none"> <li>I. Stammkapital</li> <li>II. Agiorücklage</li> <li>III. Aufwertungsrücklage</li> <li>IV. Gesetzliche Rücklage</li> <li>V. Rücklage für eigene Aktien</li> <li>VI. Rücklagen laut Statuten</li> <li>VII. Andere Rücklagen</li> <li>VIII. Gewinn/Verlust Vortrag</li> <li>IX. Jahresergebnis</li> </ul> </li> <li>B) Rückstellungen</li> <li>C) Abfertigungen für Arbeitnehmer</li> <li>D) Verbindlichkeiten</li> <li>E) Abgrenzungsposten</li> </ul>

## Erfolgsrechnung

Es gibt drei Möglichkeiten, die Erfolgsrechnung zu gliedern. Das jeweilige Gliederungsschema hängt von gesetzlichen Bestimmungen ab und davon, welche Zwischenergebnisse als Informationsquelle der Betrieb darstellen möchte.

### a) Der Art 2425 sieht die Gliederung der Erfolgsrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren vor (Conto economico configurato a valori e costi della produzione)

Beim Gesamtkostenverfahren werden die Aufwendungen nach ihrer Art (per natura) gegliedert. Aufgrund dieses Gliederungsschemas kann aber nicht gesagt werden, welche Aufwendungen für die Produktion und welche für die Verwaltung angefallen sind. Vor allem für die Betriebsanalyse sind aber Gliederungsformen wichtig, aus denen klar hervorgeht, in welchen Betriebsbereichen bestimmte Aufwendungen angefallen sind.

<b>A)</b>	<b>Betriebliche Gesamtleistung</b>
+	Erlöse aus Verkäufen
+/-	Bestandsänderungen an Fertigprodukten
+	Aktivierete Leistungen
+	Sonstige Erträge
<b>B)</b>	<b>Herstellungskosten</b>
+	Rohstoffe, Waren usw.
+	Dienstleistungen
+	Personal
+	Abschreibungen
+/-	Bestandsänderung von Waren
+	Rückstellungen
+	Verschiedene Aufwendungen
=	<b>Betriebsergebnis (A-B)</b>
<b>C)</b>	<b>Finanzergebnis</b>
+	Finanzerträge
-	Finanzaufwendungen
=	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>
<b>D)</b>	<b>Wertberichtigungen zum Finanzvermögen</b>
+	Aufwertungen
-	Abwertungen
<b>E)</b>	<b>Außerordentliches Ergebnis</b>
+	Außerordentliche Erträge
-	Außerordentliche Aufwendungen
=	<b>Ergebnis vor Steuern</b>
-	Steuern
=	<b>Ergebnis nach Steuern (Gewinn/Verlust)</b>

**b) Erfolgsrechnung nach dem Mehrwertverfahren gegliedert (Conto economico configurato a valore aggiunto)**

Bei dieser Darstellungsform soll vor allem gezeigt werden, welchen Wertzuwachs eingesetzte Rohstoffe und Waren in einem Betrieb erfahren, unabhängig vom Produktionsfaktor Arbeit und aller anderen Aufwendungen.

<b>A</b>	<b>Betriebliche Gesamtleistung (Valore della produzione)</b>
	+ Nettoverkaufserlöse
	+/- Bestandsveränderung fertiger und unfertiger Erzeugnisse
	+ aktivierte Eigenleistungen
	+ sonstige betriebliche Erträge
	<b>Summe (A)</b>
<b>B</b>	<b>Gesamtwert der eingesetzten Güter und Leistungen</b>
	+ Aufwendungen für Roh- und Hilfsstoffe und Waren
	+/- Bestandsänderung von Roh- und Hilfsstoffen und Waren
	+ Aufwendungen für Dienste und für Güter Dritter
	+ Sonstige betriebliche Aufwendungen
	<b>Summe (B)</b>
	<b>Erzeugter Mehrwert (Valore aggiunto) (A – B)</b>
	- Aufwendungen für das Personal
	<b>Bruttobetriebsergebnis (Margine operativo lordo) EBITDA</b>
	- Abschreibungen und Abwertungen von Vermögen
	- Abschreibung von Forderungen
	- Zuweisung für Rückstellungen
	<b>Betriebsergebnis (Risultato operativo) EBIT</b>
	+/- Finanzergebnis
	<b>Ergebnis der gewöhnlichen Tätigkeit –EgT (Risultato della gestione ordinaria)</b>
	+/- Außerordentliches Ergebnis
	<b>Ergebnis vor Steuern (Risultato prima delle imposte)</b>
	- Steuern auf das Geschäftsergebnis
	<b>Jahreserfolg (utile/perdita d’esercizio)</b>

Diese Gliederungsform wird vom CONSOB für die italienischen Unternehmen empfohlen.

**c) Erfolgsrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert (Conto economico configurato a costo del venduto)**

Die Gliederung der Erfolgsrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren stellt nicht so sehr den Produktionswert im Unternehmen in den Vordergrund, sondern den Wert der verkauften Güter und was ihre Herstellung gekostet hat. Es soll auch gezeigt werden, wo und für was bestimmte Aufwendungen im Betrieb entstanden sind. Diese Darstellungsform kann allerdings nur vorgenommen werden, wenn betriebsintern eine Kostenaufteilung auf Produktion, Verwaltung und Vertrieb vorgenommen wurde (ähnlich wie Kostenstellen)

**A Nettoverkaufserlöse**

Umsatz (Verkäufe – Rücksendungen – Gutschriften)

**B Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse und Waren (Costo del venduto)**

- + Einkäufe von Waren, Rohstoffen und Hilfsstoffen
- + Aufwendungen für Dienstleistungen und Güter Dritter
- + Abschreibungen und Zuweisung auf Rückstellungen
- +/- Bestandsänderung Produkte, Rohstoffe, Waren ...
- Aktivierte Eigenleistungen

**Bruttoergebnis vom Umsatz (A – B)(Risultato lordo industriale)**

- Aufwendungen für die Verwaltung
- Abschreibung des Vermögens in der Verwaltung
- Aufwendungen für den Vertrieb
- Sonstige Aufwendungen außerhalb der Produktion
- + Sonstige nicht betriebliche Erträge

**Betriebsergebnis (Risultato operativo) EBIT**

+/- Finanzergebnis

**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**

+/- Außerordentliches Ergebnis

**Geschäftsergebnis vor Steuern**

- Steuern auf das Geschäftsergebnis

**Jahreserfolg nach Steuern (Utile/perdita dell'esercizio)**

Diese Gliederung zielt vor allem auch auf betriebsinterne Informationen ab, d.h. wo sind die Kosten entstanden. Somit ist dieses Gliederungsschema wichtig für das betriebsinterne Berichtswesen (**Reporting**).



## 1. Übung

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
Bauten	18.000.000	WB-Gebäude	6.370.000
Anlagen	5.600.000	WB-Anlagen	4.062.000
Maschinen	5.400.000	WB-Maschinen	2.500.000
Ausstattung	5.850.000	WB-Ausstattung	903.000
Beteiligung	5.120.000	Delkredererückstellung	207.000
Darlehen Gesellschafter	4.400.000	Gesellschaftskapital	16.000.000
Rohstoffe	2.800.000	Gesetzliche Rücklage	2.000.000
Fertigprodukte	3.170.000	Außerordentliche Rücklage	1.997.000
Kundenforderungen	6.915.000	Gewinn	1.505.000
Kasse	120.000	Abfertigungsverbindlichkeit	6.280.000
ARA	130.000	Bank K/K	3.963.000
	0.000	Lieferverbindlichkeiten	9.544.000
	0.000	Steuereinbehalte	1.640.000
	0.000	MwSt-Verrechnung	200.000
	0.000	Verbindlichkeit IRES	30.000
	0.000	Verbindlichkeit IRAP	120.000
	0.000	Verbindl.Fürsorgeinstitute	40.000
	0.000	Sonstige Verbindlichkeiten	83.000
	0.000	PRA	61.000
	<b>57.505.000</b>		<b>57.505.000</b>

### Aufgabe:

Erstelle die Vermögensaufstellung laut Art. 2424 Zivilgesetzbuch

### Erfolgskonto

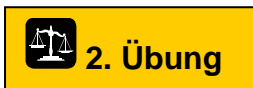
<b>Aufwendungen</b>		<b>Erträge</b>	
Rohstoffeinkauf	9.000.000	Produkteverkauf	18.940.000
Hilfsstoffeinkauf	330.000	Spesentrückerstattung	255.000
Gutschriften	20.000	Aktivierte Eigenleistung	700.000
Bestandsänderung Roh	200.000	Bestandsänd. Fertigprodukte.	15.000
Bestandsänderung Hilfsstoffe	20.000	Zinsen v. Kunden	12.000
Löhne Gehälter	3.200.000	Aktive Zinsen	8.000
Sozialabgaben	1.310.000	Zinsen auf Wertpapiere	15.000
Abfertigung	290.000	Mehrerlös Maschine	52.000
Dienste	800.000	Außerordentlicher Ertrag	83.000
Abschreibung Gebäude	280.000		0.
Abschreibung Anlagen	650.000		0.
Abschreibung. Maschinen	290.000		0.
Abschreibung. Ausstattung	180.000		0.
Reparaturen	340.000		0.
Zuweisung Delkredere	50.000		0.
Provisionen	240.000		0.



Bankzinsen	250.000	0.
Außerordentl. Aufwendung	70.000	0.
Steuern Gebühren	1.055.000	0.
Jahresergebnis	1.505.000	0.
	<b>20.080.000</b>	<b>20.080.000</b>

### Aufgabe:

- Erstelle die Erfolgsrechnung laut Art. 2425 des Zivilgesetzbuches
- Erstelle die Erfolgsrechnung nach dem Mehrwertverfahren
- Erstelle die Erfolgsrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren
  - von den gesamten Lohnkosten betreffen 20% die Verwaltung und 5% den Vertrieb;
  - in der Verwaltung fallen 50% der Abschreibung für Ausstattung und 20% Abschreibung für Maschinen an, die Anlagen sind alle in der Produktion eingesetzt, das Verwaltungsgebäude nimmt 40% des gesamten Gebäudes ein.
  - 30% der Dienste fallen für den Vertrieb an
  - alle anderen Aufwendungen zählen zu den Betriebsaufwendungen



Angaben in 1.000

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
Bauten	5.900	WB-Gebäude	1.600
Anlagen	1.800	WB-Anlagen	1.000
Maschinen	500	WB-Maschinen	400
Verwaltungseinrichtung	250	WB-Verwaltung	170
Patente	500	WB-Patente	200
Rohstoffe	700	Delkredere	40
Halbfertigprodukte	200	Rückstellung Haftpflicht	50
Fertigprodukte	800	Hypothek	1.100
Kundenforderungen	2.100	Jahresgewinn	187
Kasse	3	Abfertigungsverbindlichkeit	720
Verlust Vorjahr	98	Bank K/K	1.270
Bank K/K	10	Lieferverbindlichkeiten	850
	0	Steuerverbindlichkeit	150
	0	Verb. Fürsorgeinstitute	60
	0	Gesellschaftskapital	5.000
	0	Verbindlichkeit Personal	40
	0	PRA	24
	<b>12.861</b>		<b>12.861</b>

Hinweis: Kundenforderungen in Höhe von 120 € sind im nächsten Jahr fällig  
 Von der Hypothek müssen heuer 20 € zurückgezahlt werden  
 Lieferverbindlichkeiten in Höhe von 40 € sind im nächsten Jahr fällig

## Erfolgskonto (Angaben in 1.000)

Aufwendungen		Erträge	
Einkäufe	7.800	Produktverkauf	15.049
Rücksendungen	120	Rücksendungen	80
Zuweisung RS-Haftpflicht.	20	Selbsterstellte Bauten	500
Bestandsänd. Halbfertigprod	50	Bestandsänderung Fertigprod.	100
Bestandsänd. Rohstoffe	50	Mieterträge	60
Löhne Gehälter	3.200	Aktive Zinsen	4
Sozialabgaben	1.120	Veräußerungsgewinn	12
Abfertigung	260	Außerordentlicher Ertrag	70
Dienste	1.850		0
Abschreibung Gebäude	188		0
Abschreibung Patent	36		
Abschreibung Anlagen	300		0
Abschreibung Maschinen	105		0
Abschreibung Einrichtung	50		0
Zinsen Hypothek	132		0
Zuweisung Delkredere	40		0
Veräußerungsverlust	15		0
Bankzinsen	152		0
Außerordent. Aufwendung	70		0
Einkommensteuer	130		0
Jahresergebnis	187		0
	15.875		15.875

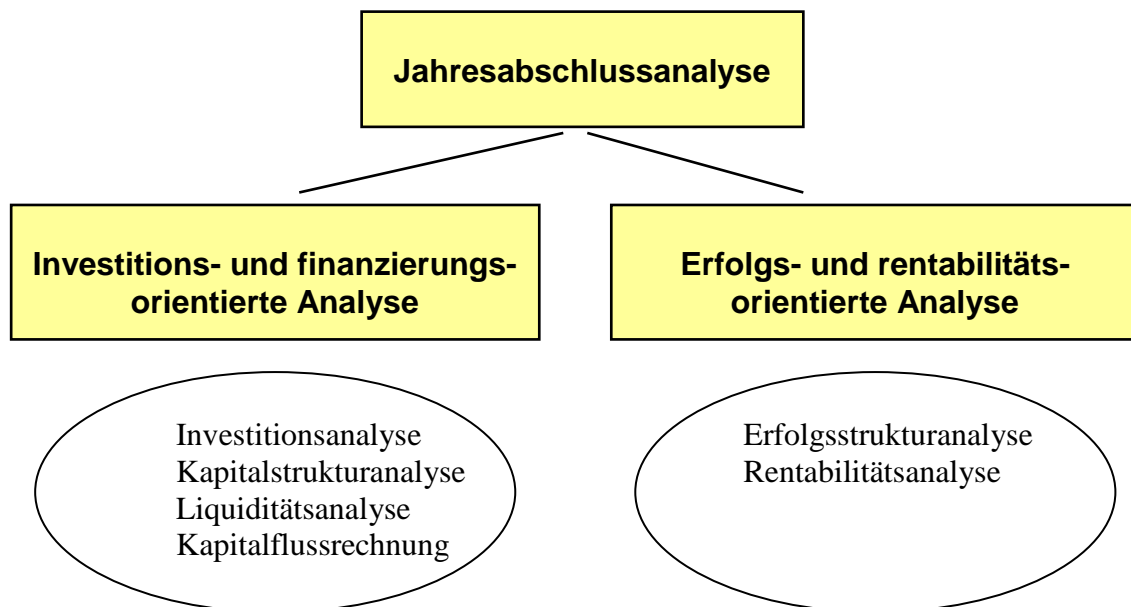
### Aufgabe:

- a) Erstelle die Vermögensaufstellung laut Art. 2424 Zivilgesetzbuch
- b) Erstelle die Erfolgsrechnung laut Art 2425 Zivilgesetzbuch
- c) Erstelle die Erfolgsrechnung nach dem Mehrwertverfahren
- d) Erstelle die Erfolgsrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren.
  - a) Abschreibungen: Ausstattung: 100% in der Verwaltung; Maschinen: 80% Produktion; 20% Verwaltung; Anlagen: 100% Produktion; Gebäude: 90% Produktion; 10% Verwaltung; Patent: 100% Produktion
  - b) Beim Veräußerungsverlust und Veräußerungsgewinn handelt es sich um ordentliche Aufwendungen bzw. Erträge
  - c) Die Lohnkosten betreffen 85% die Produktion, 10% die Verwaltung und 5% den Vertrieb
  - d) Von den Diensten betreffen 60% die Produktion, 10% die Verwaltung und 30% den Vertrieb

## 2. AUSWERTUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unter Analyse des Jahresabschlusses versteht man eine nach bestimmten Methoden durchzuführende Aufbereitung der Zahlen der Bilanz und der Erfolgsrechnung, um sie für die Beurteilung aussagefähiger zu machen. Es sollen Informationen gewonnen werden über die Vermögenslage und den Kapitalaufbau, die ertragsmäßige und finanzielle Situation und über die zukünftige Entwicklung des Unternehmens.

### 2.1. Einteilung der Bilanzanalyse



### 2.2. Aufbereitung der Daten der Bilanz

Zunächst wird die Bilanz (Vermögensaufstellung) analysiert. Das Zahlenmaterial der Bilanz muss nach bestimmten Kriterien aufbereitet werden, damit Kennzahlen berechnet werden können. Es werden auch immer zwei oder mehrere Geschäftsjahre einander gegenübergestellt und die Zahlen der Bilanz in Prozenten ausgedrückt. Weiters sind die im Anhang und Geschäftsbericht zur Bilanz angeführten Daten zu berücksichtigen. Durch die Auswertung der Bilanzdaten erhält der Betrachter dann Aufschluss über die Lage des Unternehmens, insbesondere über die Vermögenslage und die Finanzlage. Außerdem soll ein möglichst sicherer Einblick in die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gewonnen werden.

Die Posten der Aktivseite der Bilanz müssen zunächst so aufbereitet werden, dass die wesentlichen zwei Kategorien: **Anlage- und Umlaufvermögen** klar ersichtlich werden.

## Vorgangsweise bei der Datenaufbereitung der Aktivseite:

- Die Posten des Anlagevermögens und des Umlaufvermögens sind um die Wertberichtigungen zu bereinigen
- Die „Ausstehenden Einlagen“, werden normalerweise dem finanziellen Umlaufvermögen zugeordnet.
- Die Abgrenzungsposten werden ebenfalls dem Umlaufvermögen zugeordnet.
- Grundsätzlich gilt: alle Posten der Aktivseite der Bilanz mit einer Fälligkeit von nicht mehr als einem, werden dem Umlaufvermögen zugeordnet. Dies gilt vor allem für die Posten des Finanzvermögens.
- Manchmal werden die „Ausstehenden Einlagen“ mit dem Eigenkapital verrechnet, da das effektive Eigenkapital ja um die nicht eingezahlten Anteile geringer ist. Ebenso werden häufig die „Mehrjährigen Kosten“ wieder der Erfolgsrechnung zugeordnet. Dies muss aber von Fall zu Fall entschieden werden. In den folgenden Beispielen werden die „Mehrjährigen Kosten“ vereinfacht dem „Immateriellen Vermögen“ zugeordnet.

## Aufbereitete Aktivseite der Bilanz:

<b>Anlagevermögen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Immaterielles Vermögen</li><li>• Materielles Vermögen</li><li>• Finanzvermögen</li></ul>	_____
<b>Umlaufvermögen</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Vorräte</li><li>• Kurzfristige Forderungen</li><li>• Liquide Mittel</li></ul>	_____

Die Posten der Passivseite werden so aufbereitet, dass die zwei Kategorien: **Eigenkapital und Fremdkapital** klar ersichtlich sind.

## Vorgangsweise bei der Datenaufbereitung der Passivseite der Bilanz:

- Zum Eigenkapital zählen das Stammkapital, die Rücklagen und der Teil des Jahresgewinnes, der nicht ausgeschüttet wird.
- Da aus den meisten Bilanzen nicht hervorgeht, ob der Jahresgewinn ausgeschüttet wird oder auf Rücklagen gebucht wird, bezeichnet man als Eigenkapital nur das Stammkapital und die Rücklagen.
- Als Nettovermögen (patrimonio netto) bezeichnet man das Eigenkapital einschließlich Gewinn

- Das Fremdkapital wird nach Laufzeit gegliedert. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als 1 – 2 Jahren werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.
- Die Abfertigungsverbindlichkeit kann grundsätzlich zum langfristigen Fremdkapital gerechnet werden. (Ein Großteil der Abfertigungen wird in einen Fonds eingezahlt, daher ist der im Betrieb verbleibende Teil der gesamten Abfertigung zu den langfristigen Verbindlichkeiten zu rechnen)
- Die Rechnungsabgrenzungsposten werden den kurzfristigen Verbindlichkeiten zugeordnet.
- Die Rückstellungen für Risiken werden – falls nicht genauer spezifiziert - den kurzfristigen Verbindlichkeiten zugeordnet.

### Aufbereitete Passivseite der Bilanz:

<b>Eigenkapital</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stammkapital</li> <li>• Rücklagen</li> <li>• Jahresergebnis</li> </ul>	_____
<b>Fremdkapital</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Langfristiges Fremdkapital</li> <li>• Kurzfristiges Fremdkapital</li> </ul>	_____

Die aufbereiteten Posten der Aktivseite und der Passivseite der Bilanz können auch nach Liquidität bzw. Fälligkeit (criterio finanziario) gegliedert werden. Diese Darstellungsform beginnt auf der Aktivseite mit den kurzfristigen Posten (Liquidität) und endet mit den langfristigen Vermögensteilen. Auf der Passivseite werden zuerst die kurzfristigen Schulden aufgelistet und zum Schluss die langfristigen Verbindlichkeiten und das Eigenkapital

Darstellung :

<b>Aktiva</b>	<b>Passiva</b>
Liquide Mittel	Kurzfristige Verbindlichkeiten
Kurzfristige Forderungen	Mittelfristige Verbindlichkeiten
Vorräte	Langfristige Verbindlichkeiten
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>Fremdkapital</b>
Immaterielles Vermögen	Stammkapital
Materielles Vermögen	Rücklagen
Finanzielles Vermögen	
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>Eigenkapital</b>



## Lehrbeispiel

Das Unternehmen INDOOR AG hat am 31.12. nn folgenden Kontenstand:

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
Bauten	7.900.000	WB-Gebäude	1.600.000
Anlagen	2.100.000	WB-Anlagen	1.460.000
Eigene Aktien	200.000	WB-Eintr. Verwaltung	170.000
Einrichtung Verwaltung	550.000	Gesetzliche Rücklage	200.000
Mehrjährige Werbung	200.000	Delkredererückstellung	40.000
Rohstoffe	700.000	Rücklage eigene Aktien	200.000
Halbfertigprodukte	200.000	Hypothekendarlehen	1.250.000
Fertigprodukte	800.000	Jahresgewinn	187.000
Kundenforderungen	2.800.000	Abfertigungsverbindlichkeit	720.000
Kasse	3.000	Bank K/K	1.270.000
Gründungsspesen	78.000	Lieferverbindlichkeiten	850.000
Bank K/K	10.000	Steuerverbindlichkeit	150.000
ARA	20.000	Verb. Fürsorgeinstitute	20.000
Software	120.000	Gesellschaftskapital	7.600.000
Ausstehende Einlagen	300.000	Freiwillige Rücklage	240.000
	0	Rückstellung für Erneuerung	20.000
	0	PRA	4.000
	15.981.000		15.981.000

Zusatzangaben:

- Die „Ausstehenden Einlagen“ wurden eingefordert
- Die „Eigenen Aktien“ werden mittelfristig gehalten
- Von den Kundenforderungen sind 800.000 langfristig
- Von den Lieferverbindlichkeiten sind 200.000 mittelfristig
- Die „Mehrjährige Werbung“ bezieht sich auf einen 5-Jahresvertrag
- Vom Jahresgewinn werden demnächst 150.000 ausgeschüttet
- Von der Abfertigungsverbindlichkeit werden demnächst 220.000 auf einen Rentenfonds überwiesen
- Vom Hypothekendarlehen müssen innerhalb des nächsten Jahres 50.000 zurückgezahlt werden
- Die Gründungsspesen werden dem Immateriellen Vermögen zugerechnet
- Anmerkung: die mehrjährigen Aufwendungen: Werbung, Gründungsspesen, usw. könnten auch vom Eigenkapital in Abzug gebracht werden.

Aufgabe:

- a) Bereite die Posten der Bilanz für die Analyse auf
- b) Gliedere die Aktiva und die Passiva nach dem Prinzip der Liquidität und Fris-tigkeit



## Lösung

Aufbau der Bilanz nach dem Liquiditätskriterium

<b>Liquide Mittel</b>		<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	
Kasse	3.000	Bank K/K	1.270.000
Bank	10.000	Lieferbindlichkeiten	650.000
	<u>13.000</u>	Steuerverbindlichkeiten	150.000
<b>Kurzfristige Forderungen</b>		Verbindlichkeit Fürsorge	20.000
Aussteh. Einlagen	300.000	Abfertigungsverbindlichkeit	220.000
Kundenforderungen	1.960.000	Erneuerungsrückstellung	20.000
Aktive Abgrenzung	20.000	Gewinnausschüttung	150.000
	<u>2.280.000</u>	Passive Abgrenzung	<u>4.000</u>
			<b>2.484.000</b>
<b>Vorräte</b>		<b>Mittelfristige Verbindlichkeiten</b>	
Rohstoffe	700.000	Lieferverbindlichkeiten	200.000
Halbfertigprodukte	200.000	Fällige Darlehensrate	<u>50.000</u>
Fertigprodukte	<u>800.000</u>		<b>250.000</b>
	<b>1.700.000</b>	<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>3.993.000</b>	Hypothekendarlehen	1.200.000
		Abfertigungsverbindlichkeit	<u>500.000</u>
<b>Immaterielles Vermögen</b>			<b>1.700.000</b>
Gründungsspesen	78.000	<b>Fremdkapital</b>	<b>4.434.000</b>
Mehrjährige Werbung	200.000		
Software	120.000	<b>Eigenkapital</b>	
	<u>398.000</u>	Stammkapital	7.600.000
<b>Materielles Vermögen</b>		Rücklagen	640.000
Gebäude	6.300.000	Restgewinn	<u>37.000</u>
Anlagen	640.000		<b>8.277.000</b>
Einr. Verwaltung	<u>380.000</u>	<b>Eigenkapital</b>	<b>8.277.000</b>
	<b>7.320.000</b>		
<b>Finanzielles Vermögen</b>			
Eigene Aktien	200.000		
Langfristige Forderungen	<u>800.000</u>		
	<b>1.000.000</b>		
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>8.718.000</b>		



### 3. Übung

Die ELPO Ag hat am 31/12/20-n.. folgende Bilanz

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
Patente	150.000,00	WB-Patent	50.000,00
Bauten	290.000,00	WB-Gebäude	30.000,00
Anlagen	50.000,00	WB-Anlagen	40.000,00
Ausstattung	60.000,00	WB-Ausstattung	35.000,00
Beteiligungen	50.000,00	WB-Forderungen	1.800,00
Fuhrpark	130.000,00	WB-Fuhrpark	100.000,00
Produktvorrat	120.000,00	Statutarische Rücklage	3.200,00
Kundenforderungen	90.000,00	Gesellschaftskapital	100.000,00
Forder. gegen Unternehmen	8.000,00	Freiwillige Rücklage	71.300,00
Kautionen	800,00	Steuerrückstellung	12.000,00
Wertpapiere	9.700,00	Abfertigung	31.500,00
Bank K/K	10.000,00	Hypotheken	100.000,00
Kasse	300,00	Anzahlung Kunden	3.000,00
Abgrenzungen	2.500,00	Lieferverbindlichkeit.	138.500,00
Ausstehende Einlagen	4.000,00	Sonstige Verbindlichkeiten	4.000,00
Vorrat Rohstoffe	24.700,00	Bank K/K	215.000,00
	0	Steuereinbehalt	8.000,00
	0	MwSt-Verrechnung	2.000,00
	0	INPS-Verbindlichkeit	10.000,00
	0	Abgrenzungen	5.400,00
	0	Gewinn	39.300,00
	<b>1.000.000,00</b>		<b>1.000.000,00</b>

Zusatzangaben:

- Die „Ausstehenden Einlagen“ wurden zur Hälfte eingefordert
- Von den Kundenforderungen sind 20.000 langfristig
- Die Forderung gegen Unternehmen sind langfristig
- Vom Jahresgewinn werden 30.000 ausgeschüttet
- Die Abfertigungsverbindlichkeit ist zur Hälfte langfristig
- Die Kautionen sind langfristig
- Von der Beteiligung sind 20.000 langfristig
- Vom Hypothekendarlehen müssen mittelfristig 10.000 zurückgezahlt werden.
- Die Wertpapiere sind langfristig
- Die Anzahlung von Kunden sind mittelfristig
- Die Steuerrückstellung ist mittelfristig

Aufgabe:

- a) Bereite die Posten der Bilanz für die Analyse auf
- b) Gliedere die Aktiva und die Passiva nach dem Prinzip der Fristigkeit und Liquidität



### 3. Investitionsanalyse

#### 3.1. Vermögensstruktur (composizione degli impieghi)

Der Vermögensaufbau eines Unternehmens kann mit folgenden Kennzahlen analysiert werden.

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

(Indice di rigidità degli impieghi)

$$\text{Umlaufvermögenintensität} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

(Indice di elasticità degli impieghi)

#### Beurteilung

- Je höher die Umlaufvermögensintensität, desto höher wird die Flexibilität des Unternehmens eingeschätzt. Der Betrieb kann sich veränderten Marktsituationen rascher anpassen.
- Geringes Anlagevermögen bedeutet auch geringere Fixkostenbelastung und daher geringere Auswirkung bei sinkender Auslastung.
- Steigendes Umlaufvermögen deutet häufig auf verbesserte Kapazitätsauslastung hin. Dies ist ein Zeichen von erhöhter Nachfrage und damit von steigendem Umsatz. Steigende Umsätze lösen normalerweise auch höhere Kundenforderungen aus.

#### Mögliche Fehlinterpretationen:

- Verzerrung durch Investitionsschübe
- Geringes Anlagevermögen kann auch durch „Unterlassen“ von Investitionen erzeugt werden
- Verzerrung durch Preisschwankungen: das AV ist zu historischen Preisen bewertet, das UV annähernd zu laufenden Preisen (da kurzfristig)
- Umstellungen im Produktionsprogramm (z.B: Lagerumstellung)
- Leasing von Anlagegütern

## 3.2. Weitere Auswertungsmöglichkeiten des Vermögens

Zum Anlagevermögen können noch weitere Kennzahlen berechnet werden. Um diese Kennzahlen berechnen zu können, sind jedoch detailliertere Daten notwendig, die aus dem Anhang zur Bilanz hervorgehen.

### ◆ Kennzahl über die Altersstruktur und das Investitionsverhalten

$$\text{Anlagenabnutzungsgrad} = \frac{\text{Wertberichtigungen}}{\text{Sachanlagevermögen}} \times 100$$

#### Beurteilung

- Ein hoher Anlageabnutzungsgrad deutet auf veraltete Produktionsmethoden hin (daher hohe Produktionskosten)
- In naher Zukunft werden neue Investitionen notwendig mit einem entsprechend hohen Kapitalbedarf.

#### Mögliche Fehleinschätzung:

- Die Höhe der Wertberichtigungen hängt auch von der Abschreibungsmethode ab und auch von den steuerlichen Bestimmungen zur Abschreibung.

### ◆ Kennzahl über das Investitionsverhalten

$$\text{Investitionsdeckung} = \frac{\text{Nettoinvestitionen}}{\text{Jahresabschreibung}} \times 100$$

Nettoinvestition = Neuinvestitionen abzüglich Abgänge

#### Beurteilung

- Aussage über Wachsen oder Schrumpfen eines Unternehmens. Eine Investitionsdeckung von über 100% bedeutet, dass im Unternehmen mehr investiert wird als die laufende Wertminderung durch Abschreibung ausmacht.

### Mögliche Fehleinschätzung:

- Abschreibungsmethoden (handelsrechtlich oder steuerrechtlich)
- Leasing von Anlagen wird hier nicht berücksichtigt
- Preisentwicklung

## 4. Kapitalstrukturanalyse

### 4.1. Kapitalstruktur (composizione delle fonti)

Die Kapitalstruktur lässt sich anhand folgender Kennzahlen interpretieren:

$$\text{Eigenkapitalanteil} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

(indice di autonomia finanziaria)

$$\text{Fremdkapitalanteil} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

(indice di dipendenza finanziaria)

### Beurteilung

- Eine niedrige Eigenkapitalquote wird als Krisenindikator angesehen. Bei Konjunkturrückgang und bei steigenden Zinssätzen können die Zins- und Ratenzahlungen ein Unternehmen in die Krise treiben. Ein Unternehmen kann daher insolvent werden. Besorgniserregend sind meist negative abrupte Änderungen der Kennzahlen.

### Mögliche Fehleinschätzung:

- **Finanzierungen durch die Gesellschafter:** Mischformen zwischen Eigen- und Fremdkapital. Es ist dies dann der Fall, wenn die Gesellschafter der eigenen Gesellschaft einen Kredit gewähren (finanziamenti dei soci). Inhaltlich können solche Kredite zum Eigenkapital gerechnet werden.
- Durch Kapitalerhöhung wird die Eigenkapitalquote erhöht. Werden aber dadurch besonders riskante Investitionen getätigt, so kann ein Unternehmen trotz hoher Eigenkapitalquote gefährdet sein.
- Mögliche stille Reserven scheinen nicht auf

## 4.2. Weitere Kennzahlen zur Kapitalstruktur:

$$\text{Leverage (Eigenkapitalquote)} \quad (\text{indice di indebitamento}) = \frac{\text{Gesamtkapital}}{\text{Eigenkapital}}$$

$$\text{Verschuldungsgrad} \quad (\text{grado di capitalizzazione}) \quad (\text{indice del ricorso al capitale di terzi}) = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}}$$

### Beurteilung

- Der Leverage besagt, wie hoch die Gesamtinvestition im Verhältnis zum Eigenkapital ist. Je höher die Fremdfinanzierung einer Investition ist, umso höher ist der Leverage. Ein hoher Leverage erhöht grundsätzlich die Rentabilität des Eigenkapitals. Es darf daraus aber nicht einfach der Schluss gezogen werden: „je höher die Verschuldung desto besser“.
- Mit steigender Verschuldung steigen die Zinskosten und damit sinkt wiederum die Gesamtrentabilität einer Investition.

## 5. Finanzierung und Liquidität

Es sind dies die Kennzahlen, die das Verhältnis von Posten des Vermögens und des Kapitals darstellen

Es wird untersucht, in wie weit langfristig ein finanzielles Gleichgewicht herrscht zwischen Zu- und Abfluss an Finanzmitteln und deren Bindung im Unternehmen.

### 5.1. Anlagedeckung

$$\text{Anlagedeckungsgrad I} \quad (\text{Indice di autocopertura delle immobilizzazioni}) = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

$$\text{Anlagedeckung II} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

(Indice di copertura delle immobilizzazioni)

### Beurteilung

- Dies sind Maßzahlen für die Fristenkongruenz der Finanzierung. Langfristig gebundenes Vermögen muss langfristig finanziert werden.

### Mögliche Fehleinschätzung:

- nicht das gesamte Anlagevermögen muss langfristig gebunden sein
- auch das UV kann langfristig gebunden sein
- in Zeiten sinkender Zinsen kann eine kurzfristige Finanzierung günstig sein

## 5.2. Weitere Finanzierungskennzahlen

Die obigen Kennzahlen werden manchmal auch als Differenzen dargestellt:

$$\text{Anlagedeckung} = \text{Eigenkapital} - \text{Anlagevermögen}$$

(Margine di struttura secca)

$$\text{Nettoumlaufvermögen} = \text{Umlaufvermögen} - \text{kurzf.Fremdkapital}$$

(capitale circolante netto)

Das **Nettoumlaufvermögen (Working Capital)** zeigt den theoretischen Überschuss an liquiden Mitteln nach Abzug der kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Diese Differenz sollte grundsätzlich positiv sein.

## 5.3. Liquidität

Mit den Liquiditätskennzahlen soll ermittelt werden, ob das Unternehmen jederzeit in der Lage ist, den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die Aussagekraft dieser Kennzahlen ist aber sehr begrenzt.

$$\text{Liquidität 1. Grades (Barliquidität)} = \frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

(Indice di liquidità primaria)

$$\text{Liquidität 2. Grades (Acid Test)} = \frac{\text{Liquide Mittel + kurzf. Ford.}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

(Indice di liquidità secondaria)

$$\text{Liquidität 3. Grades (Current Ratio)} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$$

(Indice di liquidità corrente)

### Beurteilung

- Eine Interpretation dieser Kennzahlen ist nur über einen längeren Beobachtungszeitraum sinnvoll. Es hängt nämlich oft vom Zufall ab, wie die Liquidität am Jahresende gerade ist (Stichtag der Bilanzerstellung).
- Demnächst fällige Barzahlungen und Barverkäufe werden hier nicht berücksichtigt.
- Auch können Teile des Umlaufvermögens – wie etwa Lagerbestände – in Wirklichkeit finanziell lange gebunden sein, ebenso Forderungen, die nur schwer zu kassieren sind.
- Eine zu hohe Liquidität kann auch als Zeichen gewertet werden, dass das Unternehmen auf Investitionen wartet und in der Zwischenzeit die überschüssigen Mittel nur kurzfristig investiert.

Im Italienischen häufig verwendete Kennzahl:

$$\text{Margine di tesoreria} = \text{Liq.Mittel + kurzf.UV - kurzf. Verb.}$$

Liquidität 2. Grades als Differenz ausgedrückt

## 6. Kennzahlen der Umschlagshäufigkeit

Der betriebliche Umsatz bewirkt ein ständiges Umwälzen der Lagerbestände und einen dauernden Geldzufluss und Geldabfluss. Daher ist es für die Bewertung eines Unternehmens besonders interessant, wie oft im Laufe eines Jahres die Lagerbestände verkauft werden oder wie oft das investierte Kapital durch den Umsatzprozess erneuert wird. Auch die durchschnittlichen Fälligkeiten der Forderungen und Verbindlichkeiten sind für die Beurteilung der Liquidität wichtig.

### 6.1. Kapitalumschlagshäufigkeit

$$\text{Kapitalumschlagshäufigkeit} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Gesamtkapital}}$$

(Rotazione del capital investito)

## Beurteilung

- Eine hohe Kapitalumschlagshäufigkeit lässt auf einen effizienten Einsatz des Kapitals schließen. Das betriebliche Vermögen (Anlagen) erzeugt einen hohen Umsatz und ist daher gut ausgelastet.

## 6.2. Lagerumschlagshäufigkeit und Lagerdauer

$$\text{Lagerumschlagshäufigkeit} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Durchschnittlicher Lagerbestand}}$$

(Rotazione del magazzino)

Durchschnittlicher Lagerbestand = (Anfangsbestand - Endbestand) / 2

## Beurteilung

- Eine hohe Lagerumschlagshäufigkeit bedeutet, dass die Waren, Rohstoffe und Produkte nur kurze Zeit lagern. Kurze Lagerzeiten bedeuten geringere Lagerkosten und sind daher für eine Senkung der Betriebskosten besonders wichtig.
- Häufige Lagererneuerung verhindert auch ein Veraltern der Lagerbestände.

Aus der Lagerumschlagshäufigkeit lässt sich die durchschnittliche Lagerdauer berechnen.

$$\text{Durchschnittliche Lagerdauer} = \frac{365}{\text{Lagerumschlagshäufigkeit}}$$

(Giacenza media del magazzino)

Eine Lagerumschlagshäufigkeit von 10 bedeutet also, dass sich das Lager 10 Mal im Jahr erneuert hat, und dass die Waren durchschnittlich 36 Tage im Lager bleiben bevor sie verkauft werden. Die durchschnittliche Lagerdauer sollte möglichst kurz sein.

## 6.3. Zahlungsziel von Forderungen

Damit wird berechnet, wann die Rechnungen im Durchschnitt kassiert werden. Je kürzer diese Fristen sind, desto schneller wird gebundenes Vermögen wieder liquide und damit frei für neue Investitionen.

$$\text{Umschlagshäufigkeit der Forderungen (UHF)} = \frac{\text{Umsatz (einschl. MwSt)}}{\text{Kundenforderungen}}$$

(Rotazione dei crediti commerciali)

<b>Durchschnittliches Zahlungsziel =</b> (Durata media dei crediti commerciali)	<b>365</b>	<b>Umschlagshäufigkeit der Forderungen</b>
--	------------	--

In gleicher Weise kann das durchschnittliche Zahlungsziel für die Lieferverbindlichkeiten für Einkäufe berechnet werden.



### Lehrbeispiel

Die Silvretta Ag hat am 31/12/20-n.. folgende Bilanz

<b>Aktiva</b>		<b>Passiva</b>	
Bauten	290.000,00	WB-Gebäude	30.000,00
Anlagen	50.000,00	WB-Anlagen	40.000,00
Ausstattung	60.000,00	WB-Ausstattung	35.000,00
Beteiligungen	50.000,00	WB-Forderungen	1.800,00
Warenvorrat	120.000,00	Delkredere	3.200,00
Kundenforderungen	90.000,00	Gesellschaftskapital	40.000,00
Forder. gegen Unternehmen	8.000,00	Freiwillige Rücklage	51.300,00
Kautionen	800,00	Steuerrückstellung	12.000,00
Wertpapiere	9.700,00	Abfertigung	31.500,00
Bank K/K	10.000,00	Hypotheken	100.000,00
Kasse	300,00	Anzahlung Kunden	3.000,00
Abgrenzungen	2.500,00	Lieferverbindlichkeit.	168.500,00
	0	Bank K/K	115.000,00
	0	Steuereinbehalt	8.000,00
	0	MwSt-Verrechnung	2.000,00
	0	INPS-Verbindlichkeit	10.000,00
	0	Abgrenzungen	700,00
	0	Gewinn	39.300,00
	<b>691.300,00</b>		<b>691.300,00</b>

#### Zusatzangaben:

- Der Betrieb hat 4 Lohnabhängige, alle belassen ihre Abfertigung im Betrieb (daher wird die Abfertigungsverbindlichkeit zum langfristigen Fremdkapital gerechnet)
- Die Kautionen sind langfristige Forderungen
- Die Wertpapiere sind kurzfristig investiert worden
- Der Umsatz beträgt 1.686.020,00 € (MwSt 21%)





## Lösung

### Bilanzaufbereitung

Aktiva		Passiva	
<b>Anlagevermögen</b>		<b>Eigenkapital</b>	
Gebäude	260.000,00	Kapital	200.000,00
Anlagen	10.000,00	Rücklage	51.300,00
Ausstattung	25.000,00	Gewinn	39.300,00
Beteiligung	50.000,00	<b>Summe</b>	<b>290.600,00</b>
Kautionen	800,00	<b>Fremdkapital</b>	
<b>Summe</b>	<b>345.800,00</b>	Hypothek	40.000,00
<b>Umlaufvermögen</b>		Abfertigung	31.500,00
Warenvorrat	120.000,00	Anzahlung Kunden	3.000,00
Kundenforderungen	85.000,00	Lieferverbindlichkeit	68.500,00
Ford.Unternehmen	8.000,00	Abgabenverbindlichkeit	20.000,00
Wertpapiere	9.700,00	Steuerrückstellung	12.000,00
Abgrenzungen	2.500,00	Abgrenzungen	700,00
Bank	10.000,00	Bank K/K	115.000,00
Kasse	300,00	<b>Summe</b>	<b>290.700,00</b>
<b>Summe</b>	<b>235.500,00</b>		
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>581.300,00</b>	<b>Gesamtkapital</b>	<b>581.300,00</b>

Kennzahlen		Ergebnis	Bewertung
Anlageintensität	AV/GV*100	59,48%	+
Umlaufintensität	UV/GV*100	40,52%	+
Anlagenabnutzungsgrad	WB/SA*100	35,59%	+
Investitionsdeckung	NI/Ab*100	333,33%	+++
Eigenkapitalanteil	EK/GK*100	49,99%	++
Fremdkapitalanteil	FK/GK*100	51,01%	
Leverage	GK/EK	2	
Verschuldungsgrad	FK/EK	1	
Anlagedeckung I	EK/AV*100	84,04%	++
Anlagedeckung II	(EK+IFK)/AV*100	104,47%	+
Nettoumlaufvermögen	UV - kFK	+ 16.300,00	++
Barliquidität	L/kV*100	4,70%	++
Liquidität 2	(L+kF)/kV*100	52,27%	+++
Liquidität 3	UV/kV*100	107,44%	++
Kapitalumschlagshäufigkeit (KUH)	U/GK	2,90	+
Lagerumschlagshäufigkeit (LUH)	U/(Durch.Lager)	15,33	++
Durchschnittliche Lagerdauer	365/LUH	23,8 Tage	++
Umschlagsh.Forderungen (UHF)	Ui/KF	24	++++
Durchschnittliches Zahlungsziel	365/UHF	15 Tage	++++



## 4. Übung

Posten	Jahr n	Jahr n+1
Technische Anlagen	2.758.500	3.140.000
Immobilien	110.500	115.000
Lagervorräte	712.000	925.400
Kundenforderungen	404.200	620.000
Liquide Mittel	227.800	22.600
<b>Insgesamt</b>	<b>4.213.000</b>	<b>4.823.000</b>
Hypothek	-	420.000
Lieferverbindlichkeiten	225.000	243.000
Abfertigungsverbindlichkeit	190.000	174.000
Steuerverbindlichkeit	98.000	144.100
Rückstellungen	1.205.000	1.290.000
<b>Insgesamt</b>	<b>1.718.000</b>	<b>2.271.100</b>
Gesellschaftskapital	1.900.000	1.900.000
Rücklagen	416.400	419.700
Jahresergebnis	178.600	232.200
<b>Insgesamt</b>	<b>2.495.000</b>	<b>2.551.900</b>

### Aufgabe:

Berechne die Kennzahlen; der Umsatz im Jahre n beträgt 17.400.000 (MwSt 21%) und im Jahre n+1 16.900.000 (MwSt 21%)



## 5. Übung

Ein Industrieunternehmen hat am 31.12. folgenden Kontenstand:  
Ordne zunächst die Konten der Bilanz und der Erfolgsrechnung

Gesellschaftskapital	350.000	Bestandserhöhung Produkte	25.000
Kasse	4.000	Verbrauchsmaterial.Best.Erhöhung	4.000
Kundenforderungen	200.000	Ertrag aus Spesenrückerstattung	95.000
Besitzwechsel	10.000	Auszustellende Rechnungen	37.140
Lieferverbindlichkeiten	111.700	Delkrederezuweisung	1.050
Vorrat Fertigprodukte	175.000	Verbrauchsmaterialeinkauf	60.000
Einkauf Rohstoffe	487.500	Delkredererückstellung	10.500
Produkteverkauf	960.000	Betriebsspesen Fuhrpark	11.200
Trausportaufwand	25.900	Zinsen an Lieferanten	1.270
Strom-Telefon	18.000	Zinsen an Banken	4.420
Werbung	19.000	Zinsen Hypothek	17.325
Rechtsberatung	8.370	Aktive Bankzinsen	5.720
Inkassospesen	2.900	Abschreibung Firmenwert	10.000
Mietaufwand	25.200	Abschreibung Ausstattung	24.000
Löhne	180.000	Abschreibung Büromaschinen	2.500
Sozialabgaben	77.400	Abschreibung Fuhrpark	26.000
Prämien für Verkäufe	15.300	Außerordentlicher Aufwand	1.615

Prämien auf Einkäufe	29.000	Ausstattung	160.000
Fuhrpark	160.000	Büromaschinen	25.000
Firmenwert	30.000	WB-Fuhrpark	52.000
Beteiligungen	12.000	WB-Ausstattung	48.000
Hypothekendarlehen	120.000	WB-Büromaschinen	5.000
Steuerverbindlichkeit	1.500	Anzahlung für Einrichtungskauf	20.000
Abfertigungsverbindlichkeit	27.600	Freiwillige Rücklage	10.000
Bank (Guthaben)	21.000	Steuern auf Gewinn	7.870
Bank (Schuld)	25.000	Erträge aus Beteiligungen	2.500
Verschiedene Verbindlichkeiten	30.000	Verbrauchsmaterial -Vorrat	20.000
Zuweisung Abfertigung	14.400	Steuereinbehalt auf Bankzinsen (Ford.)	460
PRA	4.200	Steuer Guthaben	900

Weitere Angaben:

- Von den Personalspesen sind die Hälfte der Produktion zuzuordnen,  $\frac{1}{4}$  der Verwaltung und  $\frac{1}{4}$  dem Vertrieb; von den Dienstleistungen gehören 30% zur Verwaltung, 60% zum Vertrieb und 10% zur Produktion. Die restlichen Posten können nach freier Wahl aufgeteilt werden.

Aufgabe:

- Erstelle die Erfolgsrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren
- Erstelle die Erfolgsrechnung nach dem Mehrwertverfahren
- Interpretiere diese Bilanz anhand von Kennzahlen



Am 31.12.20.. sieht der Jahresabschluss der ALFA AG folgendermaßen aus:

Aktiva		Passiva	
Gebäude	200.000	Lieferverbindlichkeiten	246.803
Einrichtungen	193.760	Schuldwechsel	45.000
Maschinen	200.000	Verschiedene Verbindlichkeiten	3.500
Fuhrpark	300.000	PRA	3.370
Waren	130.000	Delkredere	6.278
Verpackungsmaterial	29.600	Rückstellung für Steuer	10.000
ARA	3.421	Abfertigungsverbindlichkeit	130.000
Kundenforderungen	253.000	WB-Gebäude	70.000
Versch. Forderungen	20.000	WB-Einrichtungen	87.192
Besitzwechsel	60.880	WB-Maschinen	40.000
Bank K/K	37.000	WB-Fuhrpark	58.168
Kassa	650	Darlehen	68.000
		Gesellschaftskapital	500.000
		Gesetzliche Reserve	100.000
		Gewinn	60.000
	<b>1.428.311</b>		<b>1.428.311</b>

Gewinn und Verlustrechnung:

<b>Soll</b>		<b>Haben</b>	
Wareneinkauf	2.020.000	Umsatzerlöse	2.900.000
Einkauf Verpackung	140.000	Gutschrift Lieferanten	10.000
Löhne	377.000	Rücksendung Lieferanten	160.000
Sozialabgaben	150.800	Zinserträge	6.000
Passivzinsen	1.870	Erlöse aus Vermietung	52.000
Rücksendungen	140.000	Sonstige Erträge	64.000
Gewährte Gutschrift	8.896	Bestandserhöhung Waren	10.000
Bankspesen	5.000	Bestandserh. Verpackung	9.600
Transportkosten	85.000		
Abschreibungen	140.000		
Forderungsverluste	1.569		
Abfertigungsaufwand	30.615		
Steuern des Jahres	40.850		
Zuweisung Steuern	10.000		
Gewinn	60.000		
	3.211.600		3.211.600

- Aufgabe:
- a) Erstelle anhand von Kennzahlen eine Investitions- und Finanzierungsanalyse
  - b) Erstelle die Erfolgsrechnung nach dem Mehrwertverfahren

 **7. Übung**

Ein Industriebetrieb verfügt über ein Gesamtvermögen in Höhe von 9.210.000,00 €. Erstelle anhand folgender Kennzahlen eine Bilanzübersicht.

Leverage 2; Liquidität 3. Grades (Current ratio) 90%  
 Barliquidität 1%; Anlagenintensität 60%

 **8. Übung**

Ein Unternehmen mit einem Gesellschaftskapital von 5.000.000 € und einem Nettovermögen (Stammkapital + Rücklagen + Jahresergebnis) in Höhe von 6.000.000 € hat eine Anlagendeckung II von 110%, einen Leverage von 2,5 und eine Liquidität 2. Grades von 95%. Erstelle eine grob gegliederte Bilanz anhand dieser Vorgaben.

## 7. Rentabilitätsanalyse

### 7.1 Einführung

Mit der Rentabilitätsanalyse soll die Ertragskraft des Unternehmens beurteilt werden. Sie gibt Auskunft über die Verzinsung des im Betrieb gebundenen Kapitals. Außerdem können mit Hilfe der Rentabilitätsanalyse gleichartige Betriebe verglichen werden.

Allgemein erhält man die Rentabilität, indem man den Gewinn in Prozent des eingesetzten Kapitals ausdrückt:

$$\frac{\text{Gewinn} \times 100}{\text{Kapital}}$$

Zunächst ist festzulegen, welche Größen zur Berechnung herangezogen werden:

- **Welcher Gewinn wird für die Beurteilung herangezogen?**
  - Der Gewinn vor oder nach der Steuer, der Gewinn vor oder nach der Rücklagenbildung, der Gewinn einschließlich außerordentlicher Positionen, wie Gewinn aus Anlageverkäufen (z.B. Verkauf von Beteiligungen), aus Spekulationen oder nur der Gewinn aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit –**EgT** usw.?
  - Für Betriebe, die international tätig sind, eignet sich besser der **Gewinn vor Steuern**. So sind Betriebe leichter vergleichbar, da ein Vergleich nicht von der geltenden Steuergesetzgebung eines Landes abhängig sein soll.
  - In den folgenden Beispielen wird der „Gewinn nach Steuern“ verwendet.
- **Welches Kapital?**
  - Eigenkapital („Eigenkapitalrentabilität“) oder
  - Gesamtkapital (Gesamtkapitalrentabilität)
  - Unter „Nettovermögen“ (patrimonio netto) ist in den folgenden Ausführungen das Stammkapital mit Rücklagen und Gewinn zu verstehen
  - Unter „Eigenkapital“ (capitale proprio) ist in den folgenden Ausführungen das Stammkapital und Rücklagen zu verstehen.

Die Definitionen von Eigenkapital sind recht unterschiedlich. So gehört etwas der Gewinn, wenn seine Auszahlung von der Vollversammlung beschlossen wurde, zum kurzfristigen Fremdkapital. Für die Analyse muss also die Kennzahl genau definiert werden.

Für eine genaue Schlussfolgerung muss auch bedacht werden, dass das Eigenkapital durch die vorsichtige Bewertung in der Bilanz häufig zu gering ausgewiesen (**Stille Reserven**) ist. Die aus dem Jahresabschluss ermittelte Kapitalrentabilität kann daher von den wahren Verhältnissen nach unten und nach oben abweichen.

## 7.2 Eigenkapitalrentabilität (ROE)

$$\text{ROE (return on equity)} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Für die Berechnungen werden folgende Annahmen getroffen:

- Gewinn nach Steuern (Nettogewinn)
- Eigenkapital einschließlich Rücklagen

Manchmal wird für die Berechnung das durchschnittliche Eigenkapital verwendet. (Durchschnitt von Eröffnungs- und Schlussbilanz). Eine Erklärung zu den angewandten Berechnungsmethoden ist vor allem dann notwendig, wenn sich das Eigenkapital während des Geschäftsjahres geändert hat (z.B: Kapitalerhöhung).

### Beurteilung der Eigenkapitalrentabilität

- Die Kennzahl gibt Auskunft über die Verzinsung des Eigenkapitals.
- Interessant ist die Kennzahl vor allem für potentielle neue Gesellschafter
- Die Kennzahl ist aber mit Vorsicht zu interpretieren, denn je kleiner das Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital ist, umso höher ist die Eigenkapitalrentabilität.
- Stille Reserven verschleiern den wahren Eigenkapitalanteil
- Die Kennzahl liefert eventuell Vergleichswerte mit anderen Spar- und Geldanlageformen
- Diese Kennzahl sollte im Bereich von 15% - 20% liegen.

## 7.3 Die Gesamtkapitalrentabilität (ROI)

$$\text{ROI (return on investment)} = \frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

### Beurteilung der Eigenkapitalrentabilität

- Die Kennzahl gibt Auskunft über die Verzinsung der gesamten Investition.
- Diese Kennzahl gibt vor allem Auskunft über die Rentabilität der eigentlichen Betriebstätigkeit, ohne Berücksichtigung eventueller außerordentlicher Geschäfte, die sich auch auf den Gewinn eines Jahres auswirken.
- Anhand dieser Kennzahl können Betriebe innerhalb einer Branche verglichen werden.

- Die Gesamtkapitalrentabilität sollte jedenfalls über den Kosten des Fremdkapitals liegen.
- Der ROI orientiert sich meist an der Rendite langfristiger Wertpapiere plus einem angemessenen Entgelt für das Unternehmerrisiko zwischen 0,5% - 3%.
- Diese Kennzahl liegt normalerweise zwischen 3% und 15%

Manchmal wird bei der Berechnung des ROI anstelle des Betriebsergebnisses der Gewinn plus Fremdkapitalzinsen genommen.

## 7.4 Umsatzrentabilität

$$\text{ROS (return on sales)} = \frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Umsatz}} \times 100$$

Diese Kennzahl zeigt im Wesentlichen, wie viel von jeder verkauften Einheit nach Abzug der Betriebskosten übrig bleibt für Gewinn und Fremdkapitalzinsen.

### Beurteilung der Umsatzrentabilität

- Je höher die Umsatzrentabilität, desto geringer muss der mengenmäßige Umsatz sein, damit ein bestimmter Gewinn erzielt werden kann.
- Produkte mit hoher Umsatzrentabilität erzielen einen guten Preis bei geringen Produktionskosten.
- Ist die Umsatzrentabilität gering, so kann ein angemessener Gewinn nur erzielt werden, wenn entsprechend die Kapitalumschlagshäufigkeit gesteigert werden kann.
- Diese Kennzahl sollte mindestens zwischen 3% und 20% liegen (Je nach Branche!)

**EXKURS:**

Die **Unternehmensrentabilität** (ähnliche Kennzahl wie ROI) lässt sich auch aus folgenden Rentabilitäten errechnen:

$$\begin{array}{ccc} \boxed{\text{Umsatzrentabilität}} & \times & \boxed{\text{Kapitalumschlag}} = \text{ROI} \\ \downarrow & & \downarrow \\ \frac{\text{Betriebsergebnis} \times 100}{\text{Umsatz}} & \times & \frac{\text{Umsatz}}{\text{Gesamtvermögen}} = \text{ROI} \end{array}$$

Aussage: Um eine bestimmte Rentabilität einer Investition zu erreichen, hat man grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

- entweder man erzielt pro verkaufte Menge einen hohen Gewinn oder
- das Gesamtvermögen erzielt einen hohen Umsatz
- Merksatz: „Sind Ross (ROS) und Kuh (Kapitalumschlagshäufigkeit) wohlauf, dann stimmt der ganze Stall (ROI)!

## 7.5. Rentabilität der Fremdfinanzierung

Diese Kennzahl berechnet die durchschnittlichen Kosten des Fremdkapitals (Rentabilität des Fremdkapitals)

Das Ergebnis dieser Kennzahl soll niedriger sein als die Gesamtkapitalrentabilität.

$$\text{ROD (return on debts)} = \frac{\text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Fremdkapital}} \times 100$$

Bei der genaueren Berechnung dieser Kennzahlen kann unterschieden werden zwischen zinspflichtigem Fremdkapital und nicht zinspflichtigem Fremdkapital (z.B. Teile der Lieferverbindlichkeiten)

### Beurteilung der Umsatzrentabilität

- Die Kosten des Fremdkapitals sollen niedriger sein als die Gesamtkapitalrentabilität (ROI)
- Liegt der ROI über dem ROD, so hat eine zunehmende Verschuldung eine Steigerung des ROE zur Folge.
- Die Fremdfinanzierung einer Investition lohnt sich, wenn die Rendite der Investition (ROI) höher ist als die Kosten der Fremdfinanzierung (ROD). Dieser Effekt wird auch als „Leverage-Effekt“ bezeichnet.
- Mit diesem Prinzip ist aber sehr vorsichtig umzugehen, denn mit steigender Verschuldung steigt auch die Abhängigkeit von den Banken und von den Zinsschwankungen.
- Marktänderungen und Umsatzeinbußen können von einem positiven „Leverage Effekt“ schnell in einen negativen führen.

## 7.6. Quick Test

Ein schnelles Verfahren zur Beurteilung eines Unternehmens nennt man einen **QUICK TEST**. Dabei werden zur ersten Beurteilung ein paar zentrale Kennzahlen herangezogen. Für eine genaue Analyse müssen selbstverständlich auch noch andere Kennzahlen berechnet werden.

Die folgenden Angaben gelten als Richtschnur für eine grundsätzliche Bewertung eines Unternehmens.



<b>Kennzahlen für Quicktest</b>	<b>sehr gut</b>	<b>gut</b>	<b>ausreichend</b>	<b>schlecht</b>
<b>Schuldentilgungsdauer</b>	< 3 Jahre	< 5 Jahre	< 8	> 8
<b>ROE</b>	> 30%	> 20%	>10	< 10
<b>ROI</b>	> 20 %	> 12%	> 5%	< 5%
<b>Anlagedeckung I</b>	> 100%	< 100%	< 50%	<25%
<b>Anlagedeckung II</b>	> 130%	< 130%	< 100%	< 50%
<b>Eigenkapitalanteil</b>	> 40%	< 40%	< 20%	< 10%
<b>Cashflow in % des Umsatzes</b>	> 15 %	< 15%	< 10%	< 5%



## Lehrbeispiel

Die Silvretta AG hat im Jahre 20.. folgende Erfolgsrechnung aufzuweisen.

Fortsetzung des Lehrbeispiels

I/Rücksendung	2.220,00	Warenverkauf	1.688.390,00
Rabatte/Skonti	150,00	Mieterträge	5.000,00
Wareneinkauf	1.093.000,00	Betriebskostenzuschuss	100.400,00
Transportaufwand	241.000,00	Bestandsänderung Waren	20.000,00
Energieaufwand	10.800,00	U/Rücksendung	3.025,00
Werbung	52.200,00	Dividendenerträge	1.200,00
Post/Telefon	4.000,00	Wertpapierzinsen	955,00
Versicherung	102.000,00	Zinsen auf Kundenford.	500,00
Spesen im Geldverkehr	200,00	Bankzinsen	700,00
Löhne/Gehälter	144.000,00		
Sozialabgaben	59.900,00		
Leasing	10.000,00		

Abfertigungszuweisung	3.900,00		
Abschreibung Gebäude	8.100,00		
Abschreibung Anlagen	10.000,00		
Abschreibung Ausstattung	9.000,00		
Zuweisung WB-Ford.	3.950,00		
Zuw.Steuerrückstellung	10.000,00		
Veräußerungsverlust	1.250,00		
Zinsen Lief.Verb.	2.000,00		
Zinsen Banken	8.000,00		
Steueraufwand	5.200,00		
Gewinn	39.300,00		

Aufgaben: Berechnung der Erfolgskennzahlen und Beurteilung



## Lösung

### A) Gesamtleistung

Umsatz	1.686.020,00
Bestandsänderung	20.000,00
Andere Erträge	105.400,00
<b>Summe</b>	<b>1.811.420,00</b>

### B) Herstellkosten

Einkäufe	1.089.975,00
Dienstleistungen	410.200,00
Nutzung Güter Dritter	10.000,00
Löhne	144.000,00
Sozialabgaben	59.900,00
Abfertigung	3.900,00
Abschreibung	27.100,00
Abwertung Forderung	3.950,00
Zuweisung Steuer.Rückst	10.000,00
Sonstige Aufwendungen	1.250,00
<b>Summe</b>	<b>1.760.275,00</b>

### Betriebsergebnis (A-B)

**51.145,00**

### C) Finanzergebnis

Zinserträge	3.355,00
Zinsaufwendungen	10.000,00
<b>Summe</b>	<b>- 6.645,00</b>

### Ergebnis der Geschäftstätigkeit

**44.500,00**

Steuern

-5.200,00

### Gewinn

**39.300,00**

Kennzahlen		Ergebnis	Bewertung
ROE	G/EK*100	15,64%	+
ROI	Betriebsergebnis/GK*100	8,80%	~
ROS	Betriebsergebnis/Umsatz*100	3,03%	~
ROD	Fk-Z/FK*100	3,44%	++
Finanzielle Leistungskraft	Cashflow/Umsatz*100	4,40%	-
Schuldentilgungsdauer	Nettoverschuldung/ Cashflow	2,4 Jahre	++++

Cashflow: Gewinn + Abschreibungen + Abfertigungszuweisung = 74.250,00  
 Nettoverschuldung: Fremdkapital – Forderungen – Liquide Mittel = 175.200,00

 **9. Übung**

Ein Unternehmen mit der Rechtsform einer GmbH hat ein Gesellschaftskapital von 600.000,00 und ein Nettovermögen (einschließlich Gewinn) in Höhe von 844.000,00. Das Anlagevermögen beträgt 930.000,00 und das Gesamtvermögen 1.654.000,00. ROI beträgt 15% und ROS 8%. Die Anlagendeckung II beträgt 119%  
 Die Lagerbestände betragen 500.000,00 und die Finanzgebarung ist negativ mit 60.000,00  
 Erstelle anhand dieser Vorgaben die Vermögensaufstellung und die Erfolgsrechnung für dieses Unternehmen

 **10. Übung**

Das Unternehmen Lintner & Co hat folgenden Jahresabschluss

Vermögensaufstellung

Aktiva	n+1	n	Passiva	n+1	n
A) Ausstehende Einlagen	<b>500.000</b>		A) Eigenkapital		
B) Anlagevermögen			Gesellschaftskapital	3000000	1500000
Immaterielles Vermögen	180.000	260.000	Rücklagen	500.000	300.000
Materielles Vermögen	4520000	2000000	Jahresergebnis	350000	180000
Finanzanlagen		200000		3850000	1980000
	<b>4.700.000</b>	<b>2.460.000</b>	B) Rückstellungen	<b>72.600</b>	<b>57.800</b>
C) Umlaufvermögen			C) Abfertigung	767000	587000
Vorräte	1600000	890000	D) Verbindlichkeiten	2984650	1141950
Forderungen	873400	400000	E) Passive Abgrenzungen	<b>25750</b>	<b>13250</b>
Kurzfr. Finanzvermögen					
Liquide Mittel	19230	24260			
	<b>2492630</b>	<b>1314260</b>			
D) Aktive Abgrenzung	<b>7370</b>	<b>5740</b>			
	<b>7.700.000</b>	<b>3.780.000</b>		<b>7.700.000</b>	<b>3.780.000</b>

## Erfolgsrechnung

	n+1	n
A) Betriebliche Gesamtleistung	3.640.000	2.930.723
B) Herstellkosten	3.136.700	2.628.323
Betriebsergebnis	<b>503.300</b>	<b>302.400</b>
C) Finanzergebnis	-40.000	-49.700
D) Berichtigung Finanzvermögen		
E) Außerordentliches E.	156.775	96.182
Ergebnis vor Steuern	<b>620.075</b>	<b>348.882</b>
Steuern	270.075	168.882
Jahresergebnis	<b>350.000</b>	<b>180.000</b>

Aufgabe: Interpretiere diesen Jahresabschluss anhand der Investitionskennzahlen, der Finanzierungskennzahlen und der Rentabilitätskennzahlen. Von den Verbindlichkeiten sind 40% langfristig.



### 11. Übung

Das Unternehmen KAPPA GmbH legt die Bilanz mit folgenden Kennzahlen vor: ROS 15%; ROI 18%, Anlagenintensität 60%; Anlagendeckung II 140%. Das Nettovermögen beträgt 4.500.000.-

Erstelle eine grob gegliederte Bilanz anhand dieser Vorgaben.



### 12. Übung

Das Unternehmen WINDKRAFT GmbH legt die Bilanz mit folgenden Kennzahlen vor:

Kennzahlen	Jahr n	Jahr n-1
ROE	20%	16%
ROI	15%	16,5%
Leverage	3	2,34
ROS	10%	10,5%
Kapitalumschlagshäufigkeit	1,5	1,57
ROD	12%	12%

Erstelle eine gegliederte Bilanz und Erfolgsrechnung anhand dieser Vorgaben.

## 8. Kapitalflussrechnung (Rendiconto finanziario)

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme im Betrieb. Den Zahlungseingängen stehen die Zahlungsausgänge gegenüber. Die Kapitalflussrechnung zeigt nun, woher die Geldzuflüsse stammen und für was sie ausgegeben wurden.

### 8.1. Cashflow

Wie wir bereits wissen, sagt der Gewinn oder Verlust noch nichts über die Zahlungskraft eines Unternehmens aus. Nicht alle Aufwendungen führten auch zu einem Geldmittelabfluss und nicht alle Erträge führten zu Geldmittelzufluss. Der Cashflow untersucht nun alle kassewirksamen Aufwendungen und kassewirksamen Erträge. Nur im Extremfall - wenn alle Aufwendungen gezahlt und alle Erträge kassiert worden wären - würde der Gewinn (Verlust) eines Geschäftsjahres auch „in der Kasse“ vorhanden sein.

Bei der Berechnung des einfachen Cashflow aus Betriebstätigkeit wird vom Gewinn (Verlust) laut G&V-Rechnung ausgegangen.

Es wird häufig folgende einfache Formel angewandt:

<p><b>Jahresergebnis</b> + <b>Abschreibungen</b> + <b>Zuweisung auf Rückstellungen</b> - <b>Auflösung von Rückstellungen</b> - <b>Veräußerungsgewinn aus Anlagenverkäufen</b> + <b>Veräußerungsverlust aus Anlagenverkäufen</b> - <b>Aktiviertete Eigenleistung</b></p> <hr/> <p>= <b>Cashflow (Praktikerformel)</b></p>
--



#### **Achtung:**

- Abschreibungen vermindern den Gewinn, nicht aber die Kasse
- Die Zuweisungen auf Rückstellungen können berücksichtigt werden, vor allem wenn es sich um langfristige Rückstellungen handelt.
- Der Cashflow ist bei anlageintensiven Betrieben höher als bei personalintensiven
- Leasing kann den Cashflow durcheinander bringen
- Lagerbestandsänderungen und Erhöhungen (Verminderungen) von Forderungen und Verbindlichkeiten müssten auch berücksichtigt werden
- Aufwertungen von Anlagevermögen führen zu Ertragssteigerungen, nicht aber zu Einzahlungen

- Veräußerungsgewinne und Veräußerungsverluste gehören zum Cash flow aus Investitionen und nicht zur normalen Betriebstätigkeit.
- Weiß man die Berechnungsmethode nicht, so ist der Cashflow kaum interpretierbar.



### Merke

- Der Cashflow drückt den durch den Umsatzprozess erwirtschafteten Einnahmenüberschuss aus.
- Der Cashflow ist ein Indikator für die Finanzierung des Unternehmens aus eigener Kraft.
- Er drückt aus, wie viel einem Unternehmen nach Tüftung aller laufenden Zahlungen für die Investitionstätigkeit oder für die Rückzahlung von Krediten übrig bleibt.



### 13.Übung

Die Erfolgsrechnung eines Industrieunternehmens hat am 31.12.200n folgende Salden:

Aufwendungen		Erträge	
Einkäufe	9.920.000	Produkteverkauf	17.049.000
Zuweisung langfr.Rückst.	20.000	Selbsterstellte Bauten	400.000
Bestandsänd. Halbfertig	50.000	Bestandsänderung Fertigp.	100.000
Bestandsänd. Rohstoffe	50.000	Mieterträge	60.000
Löhne Gehälter	3.200.000	Aktive Zinsen	4.000
Sozialabgaben	1.120.000	Veräußerungsgewinn	12.000
Abfertigungszuweisung	260.000	Außerordentlicher Ertrag	50.000
Dienstleistungen	1.950.000	Auflösung RS-Prozesskosten	20.0000
Abschreibung Gebäude	188.000		0
Abschreibung Anlagen	336.000		0
Abschreibung Maschinen	105.000		0
Abschreibung Verwaltung	50.000		0
Hypothekarzinsen	132.000		0
Zuweisung Delkredere	40.000		0
Veräußerungsverlust	15.000		0
Bankzinsen	52.000		0
Außerord. Aufwendung	70.000		0
Steuern Gebühren	30.000		0
Jahresergebnis	287.000		0
	17.875.000		17.875.000

Berechne den Cashflow für dieses Unternehmen.

### 8.1.1. Cashflow - Kennzahlen

Da der Cashflow Informationen über die Investitions- bzw. Schuldentilgungskraft des Unternehmens liefern soll, werden folgende vom Cashflow abgeleitete Kennzahlen berechnet:

$$\text{Schuldentilgungsdauer} = \frac{\text{Nettoverschuldung}^1}{\text{Cashflow}}$$

(Dynamischer Verschuldungsgrad)

<sup>1)</sup> Fremdkapital minus Forderungen und Liquidität

Diese Kennzahl gibt an, in wie vielen Jahren man das Fremdkapital zurückzahlen könnte, immer unter der Annahme, dass der gesamte Cashflow ausschließlich für die Rückzahlung von Schulden verwendet würde.

$$\text{Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen} = \frac{\text{Cashflow} \times 100}{\text{Nettoinvestitionen}}$$

Diese Kennzahl gibt an, in wie weit die Investitionen durch die betriebliche Tätigkeit finanziert werden konnten. Je höher dieser Prozentsatz, umso geringer muss die Inanspruchnahme von Fremdfinanzierung sein.

$$\text{Finanzielle Leistungsfähigkeit} = \frac{\text{Cashflow}}{\text{Umsatz}} \times 100$$

(Cashflow in % des Umsatzes)

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den finanziellen Überschuss, der durch den Umsatz erzeugt wird.

Die Cashflow - orientierten Kennzahlen werden auch zur Berechnung der Rentabilität verwendet. Sie sind aussagekräftiger als die rein gewinnorientierten Rentabilitätskennzahlen, da auch andere betriebliche Einflussgrößen berücksichtigt werden.

$$(3) \quad \text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Cash flow} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

(Dieselbe Kennzahl kann für die Gesamt- und die Umsatzrentabilität angewendet werden)

### 8.1.2. Break even Analyse

Mit der Break-even-Analyse wird der Mindestumsatz ermittelt, der notwendig ist, damit das Unternehmen in die Gewinnzone kommt.

$$\text{Deckungsbeitrag} = \text{Umsatz} - \text{variable Kosten}$$

Mit dem Deckungsbeitrag werden die fixen Kosten des Betriebes gedeckt. Wie hoch muss nun der Umsatz sein, damit alle fixen Kosten gedeckt sind. Dazu wird der Deckungsbeitrag in Prozent vom Umsatz ausgedrückt und dann kann der Mindestumsatz (Break even Umsatz) berechnet werden..

$$\text{Break even Umsatz} = \frac{\text{Jahresfixkosten}}{\text{Deckungsbeitrag in \% vom Umsatz}} \times 100$$

Der Sicherheitsgrad besagt, wie viel Prozent der Umsatz eines Unternehmens über dem Minimum liegt, bei dem gerade alle Kosten gedeckt sind. Der Sicherheitsgrad sollte höher sein als der Anteil des besten Kunden am Umsatz. Sollte nämlich der beste Kunde wegfallen, so könnte ansonsten das Unternehmen schnell in die Verlustzone geraten.

$$\text{Sicherheitsgrad} = \frac{\text{Umsatz} \times \text{DB in \% vom Umsatz}}{\text{Fixkosten}}$$



### Lehrbeispiel

Ein Unternehmen hat einen Jahresumsatz von 4.500.000; die Fixkosten betragen 2.200.000.-, die variablen Kosten betragen laut Kostenrechnung (Material usw.) 900.000.- insgesamt.

- Welches ist der Gewinnschwellenumsatz?
- Wie hoch ist der Sicherheitsgrad?



### Lösung

Der Deckungsbeitrag beträgt 3.600.000.- das sind 80% vom Umsatz.

Break even Umsatz =  $2.200.000 \times 0,80 = \mathbf{2.750.000.-}$

Sicherheitsgrad =  $4.500.000 \times 80 / 2.200.000.- = 163$

Das Unternehmen muss einen Mindestumsatz von 2.750.000.- erzielen.

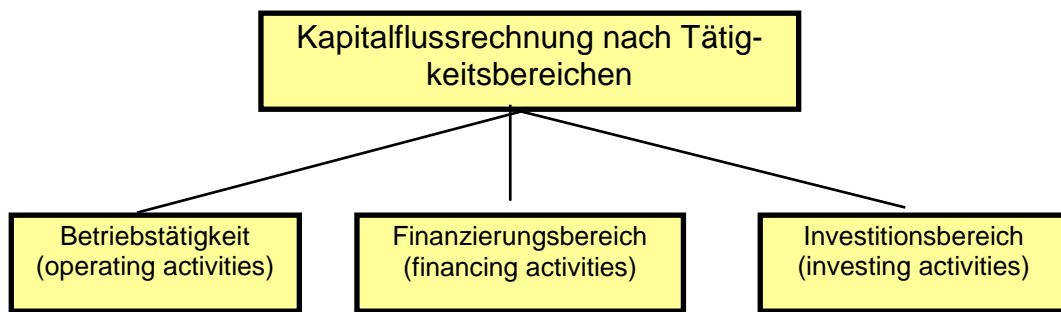
Bei einem Umsatz von derzeit 4.500.000.- liegt das Unternehmen 63% über dem Mindestumsatz.

## 8.2. Kapitalflussrechnung nach Tätigkeitsbereichen

Der Cashflow zeigt uns zunächst nur woher die **laufenden** Einnahmen stammen und wofür die **laufenden** Ausgaben verwendet wurden, d.h. aus der laufenden Geschäftstätigkeit.. Neben diesen laufenden Einnahmen-Ausgabenströmen (siehe Erfolgskonto) gibt es aber Ein- und Auszahlungen, die mit Investitionen, mit Kreditzahlungen oder mit Aufnahme neuer Gesellschafter zusammenhängen.

Die vollständige Kapitalflussrechnung (rendiconto finanziario) muss daher alle Zahlungsströme berücksichtigen und nicht nur jene der laufenden Betriebstätigkeit. Heute gilt international folgendes Kapitalflussschema das nach drei verschiedenen Tätigkeitsbereichen gegliedert ist.





<b>Kapitalfluss aus der Betriebstätigkeit (operating activities)</b>	Cashflow (Praktikerformel) +/- Verringerung (Erhöhung) Kundenforderung +/- Verringerung (Erhöhung) Vorräte +/- Erhöhung (Verringerung) Lieferverb. +/- Erhöhung (Verringerung) kzfr. Rückstellung -/+ Veräußerungsgewinn (Veräußerungsverlust) <sup>☛</sup> +/- Änderung der Abgrenzungen
<b>Kapitalfluss aus dem Finanzierungsbereich (financing activities)</b>	+/- Aufnahme (Rückzahlung) von Krediten +/- Ausgabe (Rückzahlung) von Obligationen + Zuzahlungen Unternehmer - Entnahme von Gewinnen
<b>Kapitalfluss aus dem Investitionsbereich (investing activities)</b>	+ Verkauf von Anlagegütern - Kauf von Anlagegütern

☛ Veräußerungsgewinne und Verluste werden im Investitionsbereich berücksichtigt.



### Lehrbeispiel

Bilanz am 31.12.20n

Grundstück	3.000.000	Eigenkapital	11.500.000
Gebäude	12.100.000	Jahresgewinn	1.300.000
Geschäftsausstattung	7.000.000	Rücklagen	1.700.000
Warenbestand	500.000	Abfertigungsverbindlichkeit	800.000
Forderungen	400.000	Andere Rückstellungen	200.000
Bank	0	Bankdarlehen	5.000.000
		Lieferverbindlichkeiten	2.500.000

Bilanz am 31.12.20n+1

Grundstück	3.000.000	Eigenkapital	11.500.000
Gebäude	13.800.000	Jahresgewinn	1.000.000
Geschäftsausstattung	7.700.000	Rücklagen	2.200.000
Warenbestand	250.000	Abfertigungsverbindlichkeit	1.000.000
Forderungen	200.000	Rückstellungen	300.000
Bank	50.000	Bankdarlehen	7.000.000
		Lieferverbindlichkeiten	2.000.000

Eine Kapitalflussrechnung lässt sich nur anhand einer Bilanz über zwei Jahre durchführen. Zusätzlich werden für die Kapitalflussrechnung im Jahr 20n+1 einige Angaben benötigt:

Bewegungen im Jahr 20n+1

- Abschreibungen 2.800.000
- Verkauf einer Anlage um 500.000; Buchwert 200.000
- Kauf von Anlagen 5.400.000
- Privatentnahmen 800.000
- Vom Vorjahresgewinn sind 500.000 auf Rücklage gebucht worden
- Abfertigung ist keine ausbezahlt worden



**Lösung**

Kapitalflussrechnung (Rendiconto finanziario)

(1) **Cashflow aus Betriebstätigkeit**

	Gewinn	+ 1.000.000
+	Abschreibungen	+ 2.800.000
+	Zuweisung Abfertigung	+ 200.000
-	Veräußerungsgewinn	- 300.000
+	Erhöhung kurz. Rückstellung	+ 100.000
=	<b>Cashflow (Praktiker)</b>	<b>= 3.800.000</b>
+	Verringerung von Forderungen	+ 200.000
+	Verringerung Vorräte	+ 250.000
-	Verringerung Lieferverbindlich	- 500.000
		<b>+ 3.750.000</b>

**(2) Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**

+	Erhöhung Darlehen	+ 2.000.000
-	Privatentnahmen	- 800.000
		<b>+ 1.200.000</b>

**(3) Cashflow aus Investitionsbereich**

-	Anlagenkauf <sup>1)</sup>	- 5.400.000
+	Anlagenverkauf	+ 500.000
		<b>- 4.900.000</b>

**Zusammenfassung:**

Operativer Cashflow	+ 3.750.000.-
Cashflow aus Finanztätigkeit	+ 1.200.000.-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 4.900.000.-
<b>Überschuss</b>	<b>+ 50.000.-</b>

**(4) Zu- oder Abnahme der liquiden Mittel = + 50.000**

1) Das Konto „Anlagen“ hat sich im Laufe des Jahres 20n+1 folgendermaßen bewegt:

<b>Anlagen ( Gebäude und Ausstattung)</b>			
<b>EB</b>	<b>19.100.000</b>	Verkauf	200.000 (!)
Zukäufe	<u>5.400.000</u>	Abschreibung	2.800.000
	24.500.000	<b>SB</b>	<u>21.500.000</u>
			24.500.000

**Schlussfolgerung und Beurteilung:**

Die Rechnung zeigt, dass die Investitionen (Kasseabfluss in Höhe von 4.900.000) fast vollständig aus dem Kapitalfluss aus der Betriebstätigkeit finanziert werden konnten. Die Erhöhung des Bankdarlehens war auch zur Finanzierung der überhöhten Privatentnahmen notwendig.



**Achtung:**

Vielleicht ist aufgefallen, dass in diesem Beispiel die Änderung der **Liquiden Mittel (Zunahme des Bankguthabens um 50.000)** als Ergebnis der Änderungen aller anderen Posten dargestellt wird. Die auf diesem Weg errechnete Änderung der liquiden Mittel muss daher der

Änderung des Kontostandes „Kasse und Bank“ entsprechen. (In diesem Beispiel waren am Anfang des Jahres keine liquiden Mittel vorhanden und am Ende des Jahres 50.000)



**Merke**

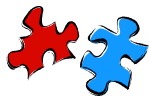
Indem man bestimmte Konten und deren Veränderungen (im obigen Beispiel: Kasse, Bank) nicht in die Berechnung einbezieht, werden die Veränderungen dieser nicht berücksichtigten Konten mit dem Ergebnis der Kapitalflussrechnung erklärt.

Die oben beschriebene Form der Kapitalflussrechnung stellt die Änderung der **Liquidität** des Unternehmens in den Vordergrund der Betrachtung. Eine etwas weitere Betrachtungsweise stellt nicht nur die unmittelbare Änderung der Liquidität in den Vordergrund, sondern die **Änderung des gesamten Nettoumlaufvermögens** (Umlaufvermögen minus kurzfristiges Fremdkapital).

Diese Art von Kapitalflussrechnung erklärt somit die Änderung des Nettoumlaufvermögens durch die langfristigen Posten der Bilanz: Anlagevermögen und Eigenkapital.

Man kann daher zwei Arten von Kapitalflussrechnung unterscheiden

- ➔ Kapitalflussrechnung der Änderung der Liquidität (Rendiconto finanziario delle variazioni della liquidità immediata)
- ➔ Kapitalflussrechnung der Änderung des Nettoumlaufvermögens (Rendiconto finanziario della variazione del patrimonio circolante netto)



**Lehrbeispiel**

Das Unternehmen Groß & Klein Ag, das Küchengeräte herstellt, hat folgende vereinfachte Bilanz für zwei aufeinander folgende Jahren

	31/12/n1	31/12/n0	Passiva	31/12/n1	31/12/n0
<b>Anlagevermögen</b>			<b>Eigenkapital</b>		
Gebäude	511.500	408.000	Stammkapital	840.000	600.000
Maschinen	749.250	572.400	Ges.Rücklage	66.300	61.800
Ausstattung	51.000	40.500	Stat.Rücklage	60.000	41.250
			Jahresgewinn	110.250	90.000
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>Abfertigungsverb.</b>	226.500	206.250
Produktvorräte	273.150	264.110			
Halbfertigprodukte	98.400	91.390	<b>Fremdkapital</b>		
Rohstoffvorräte	244.500	232.500	Darlehen	375.000	450.000
Kundenforderungen	414.650	362.130	Bank K/K	318.750	247.500
Verschiedene Forderungen	31.600	28.320	Lieferverbindlichkeiten	337.500	315.000
Liquide Mittel	3.900	6.150	Abgabenverbindl.	49.050	36.750
Bank K/K	15.000	52.500	Verbindl.Fürsorge.	11.100	9.300
<b>ARA</b>	9.375	11.100	<b>PRA</b>	7.875	11.250
<b>Insgesamt</b>	<b>2.402.325</b>	<b>2.069.100</b>	<b>Insgesamt</b>	<b>2.402.325</b>	<b>2.069.100</b>

## Erfolgsrechnung im Jahre n1

Einkauf Rohstoffe	5.685.900	Umsatzerlöse (netto)	7.136.875
Dienstleistungen	310.200	Bestandserhöhung Produkte	16.050
Löhne Gehälter	480.000	Andere Nebenerlöse	25.875
Sozialabgaben	220.350	Finanzerträge	350
Abfertigungen	54.450	Bestandserhöhung Rohstoffe	12.000
Abschreibungen Anlagen	154.650		
Abschreibung Forderung	4.050		
Zinsen u.a. Finanzaufwand	32.300		
Veräußerungsverluste	18.000		
Steuern	121.000		

Aus dem Anhang zur Bilanz gehen folgende Angaben hervor:

	Ges.Kapital	Ges.Rücklage	Stat.Rücklage	Gewinn	Insgesamt
Beträge am 31.12.n0	600.000	61.800	41.250	90.000	793.050
Zuweisung auf Rücklagen.		+ 4.500	+ 18.750	- 23.250	
Dividenden- auszahlung				- 66.750	- 66.750
Kapital- erhöhung	240.000				240.000
Jahresergebnis n1				110.250	

Das Anlagevermögen hat sich laut Anhang folgendermaßen verändert:

	Anschaffungswert	Wertberichtigung	Bilanzwert
<b>Gebäude</b>			
Betrag am 31.12.n0	1.100.000	692.000	408.000
Ankäufe	200.000		
Abschreibungen		96.500	
Betrag am 31.12.n1	1.300.000	788.500	511.500

<b>Maschinen</b>			
Betrag am 31.12.n0	950.000	377.600	572.400
Verkauf: WB-Aufl.	- 24.000	- 24.000	
Verkaufserlös	- 18.000		
Veräußerungsverlust	- 18.000		
Ankäufe	267.500		
Abschreibungen		54.650	
Betrag am 31.12.n1	1.157.500	408.250	749.250

<b>Ausstattung</b>			
Betrag 31.12.n0	165.000	124.500	40.500
Ankäufe	14.000		
Abschreibungen		3.500	
Betrag am 31.12.n1	179.000	128.000	51.000

Außerdem hat dieses Unternehmen folgende Fälle verbucht:

- An einen Angestellten wurde eine Abfertigung in Höhe von 34.200 € gezahlt
- Eine Rate des Darlehens in Höhe von 75.000 € wurde gezahlt
- Die Kapitalerhöhung wurde alla pari vorgenommen
- Der Jahresgewinn n0 wurde ausgeschüttet (der Teil der nicht auf Rücklage gebucht wurde)
- Maschinen wurden aus betriebsorganisatorischen Überlegungen ausgewechselt.

**Erstelle:**

- den Cashflow (Praktikerformel)
- den operativen Cashflow
- die gesamte Kapitalflussrechnung



## Lösung

Hier wird die Lösung für die zwei gängigsten Formen dargestellt:

### 1. Kapitalflussrechnung der Veränderung der Liquidität

In diesem ersten Fall soll die Veränderung der Liquididen Mittel erklärt werden.

A) Operativer Cashflow (Betriebstätigkeit)

	Gewinn	110.250
+	Abschreibungen	154.650
+	Abschreibung Forderung	4.050
+	Veräußerungsverlust	18.000
+	Zuweisung Abfertigung	54.450
-	Bestandserhöhung Produkte	16.050
-	Bestandserhöhung Rohstoffe	12.000
-	Erhöhung Forderungen	59.850
+	Erhöhung Lieferverbindlichkeit	22.500
+	Erhöhung Abgabenverbindlichkeit	12.300
+	Erhöhung Verbindlichkeit Fürsorgeinstitute	1.800
-	PRA	3.375
+	ARA	1.725
	<b>Cashflow aus Betriebstätigkeit</b>	<b>+ 288.450</b>

## B) Cashflow aus Finanztätigkeit

+	Kapitalerhöhung	240.000
-	Gewinnausschüttung	66.750
-	Darlehensrückzahlung	75.000
-	Auszahlung Abfertigung	34.200

**Cashflow aus Finanztätigkeit** + **64.050**

## C) Cashflow aus Investitionstätigkeit

-	Kauf von Anlagen	200.000
-	Kauf von Maschinen	267.500
-	Kauf von Ausstattung	14.000
+	Verkauf von Maschinen	18.000

**Cashflow aus Investitionstätigkeit** - **463.500**

## Zusammenfassung:

A)	Cashflow aus Betriebstätigkeit	+ 288.450
B)	Cashflow aus Finanztätigkeit	+ 64.050
C)	Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 463.500

**Cashflow Fehlbetrag** - **111.000**

**D) Liquide Mittel (Abnahme)** - **111.000**

**Die Liquidität dieses Unternehmens hat im Vergleich zum Vorjahr um 111.000 abgenommen.**

Der Gesamtfehlbetrag aus der Cashflow –Berechnung (-111.000) muss gleich sein der Änderung des Kontostandes auf den Liquiditätskonten (Kasse – 2.250; Bank Soll – 37.500; Bank Haben + 71.250).

## 2 Kapitalflussrechnung der Veränderung des Nettoumlaufvermögens

Bei dieser Art der Kapitalflussrechnung erklären die drei verschiedenen Cashflows nicht die Änderung der unmittelbaren Liquidität des Unternehmens sondern die Änderung des Nettoumlaufvermögens (Umlaufvermögen minus kurzfristiges Fremdkapital), das ja nichts anderes ist als die Liquidität in naher Zukunft.

### A) Operativer Cashflow (Praktikerformel)

	Gewinn	110.250
+	Abschreibungen	154.650
+	Veräußerungsverlust	18.000
+	Abschreibung Forderung	4.050
+	Zuweisung Abfertigung	54.450

**Cashflow aus Betriebstätigkeit** + **341.400**

B) Cashflow aus Finanztätigkeit

+	Kapitalerhöhung	240.000
-	Gewinnausschüttung	66.750
-	Darlehensrückzahlung	75.000
-	Auszahlung Abfertigung	34.200
<b>Cashflow aus Finanztätigkeit</b>		<b>+ 64.050</b>

C) Cashflow aus Investitionstätigkeit

-	Kauf von Anlagen	200.000
-	Kauf von Maschinen	267.500
-	Kauf von Ausstattung	14.000
+	Verkauf von Maschinen	18.000
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>- 463.500</b>

**Zusammenfassung:**

A)	Cashflow aus Betriebstätigkeit	+ 341.400
B)	Cashflow aus Finanztätigkeit	+ 64.050
C)	Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 463.500
<b>Cashflow Fehlbetrag</b>		<b>- 58.050</b>

**D) Abnahme des Nettoumlaufvermögens - 58.050**

**Das Nettoumlaufvermögen hat um 58.050.- abgenommen, d.h weniger als die unmittelbare Liquidität.**



**Vermögensaufstellung**

	Jahr n	Jahr n-1		Jahr n	Jahr n-1
Anlagen	536.000	478.000	Darlehen	180.000	210.000
Vorräte	296.000	280.000	Abfertigungsverb.	95.000	84.000
Kundenforderungen	268.000	300.000	Versch. Verb.	18.000	19.000
Bank	28.800	45.000	Lieferverb.	190.000	200.000
ARA	7.000	5.000	Delkredere	14.000	15.000
	0	0	WB-Anlagen	156.000	107.000
	0	0	Gesellschaftskapital	400.000	400.000
	0	0	Rücklagen	47.800	45.000
	0	0	Gewinn	35.000	28.000
	<b>1.135.800</b>	<b>1.108.000</b>		<b>1.135.800</b>	<b>1.108.000</b>



## Erfolgskonto

Aufwendungen		Erträge	
Einkäufe	645.000	Bestandserhöhung	16.000
Löhne	460.000	Verkäufe	1.407.000
Abfertigung	24.000	Zinsen	6.000
Dienstleistungen	110.000	Veräußerungsgewinn	8.000
Abschreibungen	64.000		
Delkredererückstellung	3.000		
Betriebsaufwand	35.000		
Steuern	61.000		
Gewinn	35.000		
	1.437.000		1.437.000

### Zusatzangaben:

- Während des Jahres wurden um 22.000 Anlagen verkauft; AW 29.000; WB 15.000
- Die Delkredererückstellung wurde zur Abdeckung eines Forderungsausfalles in Höhe von 4.000 verwendet.
- Abfertigungen in Höhe von 13.000 wurden ausgezahlt
- Vom Gewinn des Vorjahres wurden 10% auf Rücklage gebucht. Der Rest wurde ausgeschüttet.

## 15. Übung

Ein Industrieunternehmen hat

A) im Jahre n folgende wesentlichen Geschäftsbewegungen durchgeführt:

- Anlagen im Wert von 800.000 € gekauft, die zu 50% mit einer Kapitalerhöhung und zu 50% mit einem mittel/langfristigen Darlehen finanziert wurde
- Von einem früheren Darlehen die letzte Rate in Höhe von 125.000 zurückgezahlt
- Vom Gewinn des Vorjahres wurden 60% aufgeschüttet

B) Am Ende des Jahres n hat das Unternehmen folgendes Ergebnis:

- Nettovermögen 3.190.000 €, davon 300.000 Jahresgewinn
- Working capital negativ 400.000 €
- Leverage 3
- Kapitalumschlagshäufigkeit 3,5
- ROS 3%

Erstelle eine grob gegliederte Bilanz für die Jahre n-1 und n

## 16. Übung

Erstellen Sie eine Bilanz und eine Erfolgsrechnung für die Jahre **n-1** und **n** für die SPORTING AG, wobei folgende Angaben zu berücksichtigen sind:

1. Bilanz n-1

- Materielles Anlagevermögen 25.370.000 €; Eigenkapital 17.233.000 € (ohne Gewinn)
- Working Capital 334.000 €
- Leverage 2,3
- Gesamtwert der Produktion 42.380.000 €
- ROI 7,5%

2. Der Veräußerungsgewinn für den Verkauf des Fuhrparks im Jahre 2004 beträgt 43.000 €

3. Die Umstrukturierung der Garagen erfordert Investitionen in Höhe von 750.000 €, die Finanzierung erfolgt zu 80% mit einem Hypothekendarlehen, der Rest wird durch den Verkauf des Fuhrparks aufgebracht.

 17.Übung

Das Industrieunternehmen GELTAX AG - mit guten Expansionsmöglichkeiten - hat ein Gesellschaftskapital in Höhe von 200.000 und einen Umsatz in Höhe von 1.925.000 € im Jahre n. Die Unternehmensleitung wendet sich mit folgendem Problem an die eigene Hausbank:

- Geringe Eigenkapitalbasis bei einem Leverage von 3,2
- Zu hohe kurzfristige Verbindlichkeiten, die Anlagendeckung II beträgt lediglich 65%
- Die Anlagen sind veraltet und müssten erneuert werden.

Erstelle eine Bilanz und Erfolgsrechnung, die diesen Vorgaben entspricht.

 18.Übung

Die ECOFIT Ag legt im Jahre 20n folgende Bilanz vor:

	20n	20n+1		20n	20n+1
Patenrechte	580.000,00	440.000,00	Gesellschaftskapital	7.500.000,00	10.000.000,00
Gebäude	1.340.000,00	3.820.000,00	Agiorkücklage		320.000,00
Technische Anlagen	5.110.000,00	6.580.000,00	Gesetzliche Rücklage	710.000,00	770.000,00
Andere Anlagen	550.000,00	405.000,00	Aufwertungsrücklage	1.160.000,00	1.360.000,00
Finanzanlagen	820.000,00	835.000,00	Gewinn	690.000,00	860.000,00
Rostofflager	800.000,00	950.000,00	Abfertigung	730.000,00	885.000,00
Fertigproduktlager	2.500.000,00	2.800.000,00	Obligationen	4.000.000,00	5.000.000,00
Kundenforderungen	5.415.000,00	5.110.000,00	Darlehen	500.000,00	400.000,00
Andere Forderungen	500.000,00	250.000,00	Lieferverbindlichkeiten	2.300.000,00	2.205.000,00
Bank	435.000,00	922.000,00	Andere Verbindlichkeiten	495.000,00	270.000,00
Kasse	5.000,00	8.000,00	PRA	120.000,00	130.000,00
ARA	150.000,00	80.000,00			
	<b>18.205.000,00</b>	<b>22.200.000,00</b>		<b>18.205.000,00</b>	<b>22.200.000,00</b>

Gewinn und Verlustkonto für das Jahr 20n+1

Einkauf Rohstoffe u.a.	7.800.000,00	Produktverkäufe	18.100.000,00
Dienstleistungen	4.155.500,00	Spesenrückerstattung	352.000,00
Löhne	2.400.000,00	Andere Erträge	38.000,00
Sozialabgaben	1.050.000,00	Aktivierete Leistungen	100.000,00
Abfertigung	184.200,00	Bestandserhöhung Produkte	300.000,00
Abschreibung Patent	170.000,00	Bestandserhöhung Rohstoffe	150.000,00
Abschreibung Gebäude	120.000,00	Bankzinsen	65.000,00
Abschreibung Tech.Anlagen	1.060.000,00	Zinsen von Kunden	20.000,00
Abschreibung andere Anlagen	200.000,00	Veräußerungsgewinn	35.000,00
Delkrederezuweisung	48.000,00		
Zinsen	354.500,00		
Bankspesen	2.800,00		
Veräußerungsverlust Anlagen	20.000,00		
Abwertung Finanzanlagen	15.000,00		
Steuern	720.000,00		
Gewinn	860.000,00		
	19.160.000,00		19.160.000,00

Aus dem Anhang zur Bilanz 20n+1 gehen folgende Zusatzangaben hervor:

Die Veräußerungsverluste und Veräußerungsgewinne sind außerordentliche Posten

Zukauf eines Patentes	30.000.-
Selbsterstellte Technische Anlage	100.000.-
Aufwertung des Gebäudes	200.000
Zukauf eines Gebäudes	2.940.000
Zukauf Technische Anlagen	2.630.000
Verkauf Technische Anlagen	Restwert 200.000
	Verkaufserlös 180.000
Zukauf andere Anlagen	105.000
Verkauf andere Anlagen	Restwert 50.000;
	Verkaufserlös 85.000
Ankauf Finanzanlagen	30.000
Gewinnausschüttung Gewinn 20n	630.000
Auszahlung Abfertigungen	29.200

- Aufgabe:
1. Erstelle die Bilanz und die Erfolgsrechnung gemäß Art. 2424 und Art.2425
  2. Berechne die Kennzahlen für dieses Unternehmen:  
Statische und dynamische Kennzahlen
  3. Erstelle die Kapitalflussrechnung:
    - a) Änderung der Liquidität;
    - b) Änderung des Nettoumlaufvermögens
  4. Verfasse einen Bericht des Verwaltungsrates über die Lage des Unternehmens.
  5. Mache einen Auszug aus dem Bilanzanhang (tabellarische Form), aus dem die Veränderungen des Anlagevermögens und des Eigenkapitals hervorgehen.



## 19. Übung

Ein Unternehmen, das im Bereich der Informatik tätig ist, beantragt bei der Hausbank einen Kreditrahmen mit der Begründung, dass es vorübergehend Inkassoprobleme habe. Die Kreditprüfungsabteilung der Bank hat die Bilanzen des Unternehmens geprüft und folgende Kennzahlen errechnet.

Kennzahlen	Jahr „n2“	Jahr „n1“
ROE	24%	15%
ROI	18%	8%
ROS	5,5%	2,7%
Leverage	4,8	4,5
Anlagedeckung I	82%	80%
Liquidität 3	1,2	1
Liquidität 2	0,98	0,90

Am 31/12/n1 beträgt das Eigenkapital 1.200.000.- (ohne Gewinn)  
Die Gewinne von n1 und n2 werden zur Gänze auf Rücklagen gebucht.

Erstelle anhand dieser Kennzahlen

1. die Bilanz und die Erfolgsrechnung für die Jahre n1 und n2
2. Erstelle den Quicktest für das Jahr n2



## 20. Übung

Der Geschäftsführer des Südtiroler Skigebietes „Innerbichl GmbH“ legt der Versammlung der Teilhaber folgenden Jahresabschluss zur Genehmigung vor:

Aus dem Anhang gehen zusätzlich folgende Angaben hervor:

Bewertungsgrundsätze:

Die Anlagegüter wurden zum Einstandswert bilanziert. Eigenleistungen wurden zu Selbstkosten aktiviert.

### Bewegungen bei den Sachanlagen:

Stand Jahr n-1	Zugänge	Abgänge	direkte Abschr.	Stand Jahr n
10.790.425	3.533.201	45.618	24.039	14.253.969

### Wertberichtigung

Stand Jahr n-1	Abschreibungen	Ausbuchungen	Stand Jahr n
3.563.421	641.533	45.618	4.159.336

### Restbuchwerte

Stand Jahr n-1	Stand Jahr n
7.227.004	10.094.633

Veränderungen der Bilanzposten:

Anlagevermögen	+ 2.899.879
Sonstige Forderungen	+ 497.249
Gesellschaftskapital	+ 186.600
Rücklage Aufpreis Anteile	+ 223.400
Andere Rücklagen	+ 1.067.677
Verbindlichkeiten gegen Banken	+ 1.713.688
Lieferantenverbindlichkeiten	+ 314.901

Die Forderungen sind voll einbringlich.  
Die Vorräte wurden zu Einkaufspreisen bewertet.

INNERBICHL LIFT GmbH

**Jahresabschluss zum 30. September 20 n**

<b>Aktiva</b>	<b>30/09, n</b>	<b>30/09 n-1</b>
A) Forderungen an Gesellschafter	39.600	60.600
B) Anlagevermögen:		
I - Immaterielles Anlagevermögen		
7) mehrjährige Kosten	50.002	16.919
II - Sachanlagen		
1) Grundstücke und Bauten	1.064.500	1.064.500
Wertberichtigung	-232.882	-211.408
2) Anlagen und Maschinen	12.245.574	6.287.707
Wertberichtigung	-3.578.999	-3.041.991
4) sonstige Anlagen	496.551	464.485
Wertberichtigung	-347.455	-310.021
5) Anlagen im Bau und Anzahlungen	397.343	2.956.814
III - Finanzanlagen		
1) Anteile an Tochterunternehmen	43.000	43.000
2) Ausleihungen an Tochterunternehmen	64.500	32.250
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>10.202.133</b>	<b>7.302.254</b>

C) Umlaufvermögen:		
I - Vorräte	11.975	13.868
II - Forderungen		
1) Forderungen an Kunden	33.907	70.526
4 bis) Steuerguthaben	9.521	1.000
5) Sonstige Forderungen	1.472.276	975.027
davon mit Laufzeit über 1 Jahr	400.381	0
Summe Forderungen	1.515.704	1.046.554
III - Finanzanlagen		
2) andere Beteiligungen	5	5
IV - liquide Mittel		
1) Bankguthaben	19.392	0
3) Kasse	3.970	3.801
Summe	23.362	3.801
Summe Umlaufvermögen	1.551.047	1.064.228
D) Rechnungsabgrenzungsposten	9.118	19.636
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>11.801.898</b>	<b>8.446.719</b>

### Passiva

#### A) Eigenkapital

I - Gesellschaftskapital	1.540.500	1.353.900
II - Rücklage Aufpreis Anteile	690.950	467.550
IV - Gesetzliche Rücklage	3.017	2.510
VI - Satzungsmäßige Rücklage	57.311	47.681
VII - Andere Rücklagen	4.437.056	3.369.379
IX - BILANZGEWINN / -VERLUST	-177.776	10.137

Summe	6.551.058	5.251.157
-------	-----------	-----------

B) Rückstellung für Risiken und Lasten:	0	0
---	---	---

C) Abfertigungen für Arbeitnehmer	57.805	50.435
-----------------------------------	--------	--------

#### D) Verbindlichkeiten

4) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.378.831	2.665.143
(davon mit Restlaufzeit > 1 Jahr)	2.432.597	565.072

7) Lieferantenverbindlichkeiten	760.362	445.461
12) Steuerverbindlichkeiten	1.280	1.493
13) V.g. Sozialversicherungsinstitut	4.471	4.786
14) sonstige Verbindlichkeiten	16.666	16.339
<hr/>		
Summe	5.161.609	3.133.222
E) Rechnungsabgrenzungsposten	31.426	11.905
<b>Summe der Passiva</b>	<b>11.801.898</b>	<b>8.446.719</b>
<u>Durchgangskonten</u>		
erhaltene Garantien	650.000	2.334.164
<hr/>		

### Gewinn - und Verlustrechnung

#### A) Wert der erzeugten Leistung

1) Erlöse aus Verkäufen und Leistungen	1.200.647	1.061.331
4) Aktivierte Eigenleistungen	41.545	58.926
5) sonstige betriebliche Erträge	360.392	233.960
davon Landesbeiträge	298.715	159.016
<hr/>		

Summe	1.602.583	1.354.217
-------	-----------	-----------

#### B) Betriebliche Aufwendungen

6) für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für Waren	111.923	70.330
7) für Dienstleistungen	513.526	431.984
8) für die Nutzung von Gütern Dritter	28.574	23.750
9) für das Personal:		
a) Löhne und Gehälter	233.282	202.813
b) Sozialabgaben	52.242	45.698
c) Abfertigungen	18.073	14.975
10) Abschreibungen und Abwertungen		
a) Abschreibungen auf immat. Anlagevermögen	24.039	5.809
b) Abschreibungen auf Sachanlagen	641.533	477.124

11) Bestandsveränderungen Konsumgüter	1.893	-6.811
14) sonstige betriebliche Aufwendungen	34.287	39.864
<b>Summe der Aufwendungen</b>	<b>1.659.373</b>	<b>1.305.534</b>
Betriebserfolg (A - B)	-56.789	48.682
C) Kapitalerträge und Kapitelaufwendungen		
16) andere Kapitalerträge:		
d) sonstige Erträge	6.783	207
17) Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
b) an Banken	117.269	24.903
Finanzerfolg (15 + 16 - 17)	-110.485	-24.696
D) Wertberichtigungen auf Finanzanlagen:		
18) Aufwertungen	0	0
19) Abwertungen	0	0
Summe (18 - 19)	0	0
E) Außerordentliche Erträge und Aufwendungen		
20) Erträge		
a) Steuern Vorjahre	379	45
21) Aufwendungen	0	0
Summe (20 - 21)	379	45
Ergebnis vor Steuern		
(A + B + C + D + E)	-166.895	24.031
22) Steuern auf das Ergebnis des		
Geschäftsjahres	10.881	13.895
23) Ergebnis des Geschäftsjahres	-177.776	10.136

Der Jahresabschluss stellt korrekt und wahrheitsgetreu die Vermögens- und Finanzlage sowie das Ergebnis des Geschäftsjahres dar.

Der Präsident

Aufgabe:

Verfasse zum vorliegenden Jahresabschluss einen Bericht für die Gesellschafterversammlung. Berechne dazu Kennzahlen und erstelle die Kapitalflussrechnung.



# Sammlung der Kennzahlen zur Jahresabschlussanalyse

## 1. Finanzierungs- und Investitionskennzahlen

### Vermögensstrukturkennzahlen (composizione degli impieghi)

$$\text{Anlagenintensität (rigidit  degli impieghi)} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}}$$

$$\text{Umlaufverm gensintensit t (elasticit  degli impieghi)} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Gesamtvermögen}}$$

$$\text{Anlagenabnutzungsgrad} = \frac{\text{Wertberichtigungen}}{\text{Sachanlageverm gen}}$$

$$\text{Investitionsdeckung} = \frac{\text{Nettoinvestitionen}}{\text{Jahresabschreibung}}$$

$$\text{Nettoinvestition} = + \text{Neuinvestitionen} - \text{Abg nge}$$

### Kapitalstrukturkennzahlen (composizione delle fonti)

$$\text{Eigenkapitalanteil (incidenza del capitale proprio)} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$$

$$\text{Fremdkapitalanteil} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$$

$$\text{Eigenkapitalquote (indice di indebitamento, Leverage) Eigenkapital 1)} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$$

1) Finanzierungen durch die Gesellschafter sind inhaltlich Eigenkapital

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}}$$

(grado di capitalizzazione)  
(indice del ricorso al capitale di terzi)

$$\text{Anspannungsgrad} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$$

(Indice di dipendenza finanziaria)

## Finanzierung und Liquidität

$$\text{Anlagedeckungsgrad I} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$$

(Indice di autocopertura delle immobilizzazioni)

$$\text{Anlagedeckungsgrad II} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$$

(Indice di copertura delle immobilizzazioni con passività consolidate)

$$\text{Margine di struttura secca} = \text{Eigenkapital} - \text{Anlagevermögen}$$

$$\text{Working Capital (patrimonio circolante netto)} = \text{Umlaufvermögen} - \text{kurzfristiges Fremdkapital}$$

(Nettoumlaufvermögen)

## 2. Liquiditätskennzahlen

$$\text{Liquidität 1. Grades (Barliquidität)} = \frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

(Indice di liq. primaria)

$$\text{Liquidität 2. Grades (Acid Test)} = \frac{\text{Liquide Mittel} + \text{kurzf. Forderungen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

(Indice di liq. secondaria)

$$\text{Liquidität 3. Grades (Current Ratio)} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

(Indice di liq. corrente)

**Margine di tesoreria** = Liquide Mittel + kurzfristiges .UV – kurzfristige Verbindlichkeiten

**Cashflow:**      Jahresergebnis  
                   + Abschreibungen  
                   + Zuweisung zu Rückstellungen  
                   - Auflösung von Rückstellungen  


---

                   = Cashflow (Praktikerformel)

**Entschuldungsdauer** = 
$$\frac{\text{Nettoverschuldung}}{\text{Cashflow}}$$
  
 (Dynamischer Verschuldungsgrad)

**Nettoverschuldung** = Fremdkapital – Umlaufvermögen (ohne Vorräte)

**Selbstfinanzierungsgrad der Investitionen** = 
$$\frac{\text{Cashflow} \times 100}{\text{Investitionen}}$$

### 3. Kapitalflussrechnung

<b>Kapitalfluss aus der Betriebstätigkeit (operating activities)</b>	Cash flow (Praktikerformel) +/- Verringerung (Erhöhung) Kundenforderung +/- Verringerung (Erhöhung) Vorräte +/- Erhöhung (Verringerung) Lieferverbindlichkeiten +/- Erhöhung (Verringerung) kzfr. Rückstellung -/+ Veräußerungsgewinn (Veräußerungsverlust)☹ +/- Änderung der Abgrenzungen
<b>Kapitalfluss aus dem Finanzierungsbereich (financing activities)</b>	+/- Aufnahme (Rückzahlung) von Krediten +/- Ausgabe (Rückzahlung) von Obligationen + Zuzahlungen Unternehmer - Entnahme von Gewinnen - Auszahlung von Abfertigungen
<b>Kapitalfluss aus dem Investitionsbereich (investing activities)</b>	+ Verkauf von mat. und immat. Anlagegütern - Kauf von mat und immat. Anlagegütern +/- Abnahme/Zunahme langfristiger Forderungen

## 4. Rentabilitätskennzahlen

### Eigenkapitalrentabilität (ROE)

$$\text{ROE} = \frac{\text{Gewinn nach Steuern} \times 100}{\text{Durchschnittliches Eigenkapital}}$$

### Gesamtkapitalrentabilität (ROI)

$$\text{ROI} = \frac{[\text{Gewinn vor Steuern} + \text{Fremdkapitalzinsen}] \times 100}{\text{Durchschnittliches Gesamtkapital}}$$

oder

$$\frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Durchschnittliches Gesamtkapital}}$$

### Umsatzrentabilität (ROS)

$$\text{ROS} = \frac{\text{Betriebsergebnis} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

oder

$$\frac{\text{Gewinn} \times 100}{\text{Umsatz}}$$

ROI nach DuPont:

$$\begin{array}{ccc} \boxed{\text{Umsatzrentabilität}} & \times & \boxed{\text{Kapitalumschlag}} & = & \text{ROI} \\ \downarrow & & \downarrow & & \\ \frac{\text{Betriebsergebnis}}{\text{Umsatz}} & \times 100 & \times & \frac{\text{Umsatz}}{\text{Gesamtvermögen}} & = & \text{ROI} \end{array}$$

$$\text{ROD} = \frac{\text{Fremdkapitalzinsen}}{\text{Fremdkapital}} \times 100$$

## 5. Andere Kennzahlen

$$\text{Kapitalumschlagshäufigkeit} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Gesamtkapital}}$$

(Rotazione del capital investito)

$$\text{Lagerumschlagshäufigkeit} = \frac{\text{Umsatz}}{\text{Durchschnittlicher Lagerbestand}}$$

(Rotazione del magazzino)

$$\text{Durchschnittliche Lagerdauer} = \frac{365}{\text{Lagerumschlagshäufigkeit}}$$

(Giacenza media del magazzino)

$$\text{Umschlagshäufigkeit der Forderungen (UHF)} = \frac{\text{Umsatz (einschl. MwSt) (U}_i)}{\text{Kundenforderungen}}$$

(Rotazione dei crediti commerciali)

$$\text{Durschnittliches Zahlungsziel} = \frac{365}{\text{Umschlagshäufigkeit der Forderungen}}$$

(Durata media dei crediti commerciali)

$$\text{Break even Umsatz} = \frac{\text{Jahresfixkosten}}{\text{Deckungsbeitrag in \% des Umsatzes}} \times 100$$

$$\text{Sicherheitsgrad} = \frac{\text{Umsatz} \times \text{Deckungsbeitrag in \% des Umsatzes}}{\text{Jahresfixkosten}}$$